



Martin Schlu

Grundausbildung im Orchesterspiel

Band I

Ukulele

(Sopran, g1 c1 e1 a1)

Mitspielvideos unter

<https://www.martinschlu.de/grundausbildung/noten/start.html>

1. Auflage Juni 2022

Druck: 3.6.2024



1.B 1 - 1.G 6 Grundlagen



Erste Töne, erste Akkorde

Inhaltsverzeichnis der Schule	2
Methodik dieser Schule	9
Welche Ukulele wird es?	10
Aufbau der Einheiten	11
Information für die Ausbilder	12
Merkblatt zur Ukulele	13
Bestandteile der Ukulele	14
Erste Akkorde, erste Griffbilder: Bb-Dur und F-Dur (Bb und F)	15
1.B Die ersten vier Töne, B-Dur (rote Begriffe werden neu eingeführt)	
1.B 1 Zwei Töne (b1 und c1) und zwei Akkorde (Bb und F)	16
1.B 2 Drei Töne (b1 , c2 und d2) und zwei Akkorde (Bb und F)	18
1.B 3 Vier Töne (b1 , c2 , d2 und es2) , drei Akkorde (Bb , Eb , F)	20
1.B 4 Vier Töne (b1 - es2), drei Akkorde (Bb , Eb ,) - weitere Übungen	22
1.B 5 Vier Töne, vier Akkorde - noch mehr Übungen (b1 bis es2 , Bb , F , Es , Gm)	24
1.B 6 Erstes Lied: Au claire de la lune (a1 bis es1 , Bb , F , Gm)	26
1.G Die ersten vier Töne, G-Dur	
1.G 1 Zwei Töne (g1 und a1) und zwei Akkorde: G-Dur und D-Dur (G und D)	28
1.G 2 Drei Töne (g1 , a1 und h1) und zwei Akkorde (G und D)	30
1.G 3 Vier Töne (g1 - a1 , neu: c2) und drei Akkorde (G , D , neu: C-Dur / C)	32
1.G 4 Vier Töne (g1 bis c2) und vier Akkorde (G , D , C , neuer Akkord: e-moll / Em)	34
1.G 5 Vier Töne (g1 bis c2) und fünf Akkorde (G , Hm , C , D , neu: a-moll / Am)	36
1.G 6 Erstes Lied: Au claire de la lune (Töne: fis1 bis c2 , Akkorde: G , C , Am , D)	38



1.Z 1 - 2.G 8 Übungen

in Bb-Dur und G-Dur, Erste Lieder

1.Z Zusammenspiel im Orchester (G-Dur)

1.Z 1	„Au claire de la lune“, Akkorde von C-Dur; neu: e-moll (Em) , a-moll 7 (Am7)	40
1.Z 2	Zweistimmigkeit: Töne: c1 - d2, fis1 / Akkorde: C, D, Dm, Em, F, G, Am, H° und C7	42
1.Z 3	Zweistimmiges Tonleiterspiel. Töne: c1 - d2 / Akkorde: G, Am, Em7 , C und D	44
1.Z 4	Zweistimmiger Kanon: „Hej-Ho, spann den Wagen an“, d-moll bis zur Quinte	46

2.B Übungen im Fünftonraum, B-Dur, V. Lage

2.B 1	Leseübung - (b1 bis f2) , fünf Akkorde; Cm, Eb, F und Gm, neu: Bb (V.Lage) ,	48
2.B 2	Leseübung - Sekunden und Terzen; Akkorde: Bb, Cm, Eb, F und Gm, neu: Dm (V.Lage)	50
2.B 3	Leseübung - Viertel und Achtel; Akkorde: Bb, Dm, Eb, F und Gm. neu: Cm (V.Lage)	52
2.B 4	Leseübung - Schritte und Sprünge; Akkorde: Bb, Cm, Dm, F, Gm, neu: Eb (V.Lage)	54
2.B 5	Erste Lieder: Ist ein Mann, Freude.. - Hänschen..., neu: F (V.Lage)	56
2.B 6	Weitere Lieder: Merrily... , Maikäfer..., Kuckuck..., Winter... neu: Gm (V.Lage)	58
2.B 7	Weitere Lieder: Summ, summ..., Banks Of Ohio, Kuckuck... neu: F7 (V.Lage)	60
2.B 8	Noch mehr Lieder: Hänsel und Gretel - Winterlied - Vogelhochzeit; neu: F7-Variante	62

2.G Übungen im Fünftonraum, G-Dur, II. Lage

2.G 1	Leseübung - (g1 bis d2) und drei Akkorde: G, C, D (s. S. 30/32)	64
2.G 2	Leseübung - (vier Akkorde: G, C, D , Em (s. S. 40)	66
2.G 3	Leseübung - (fünf Akkorde: G, C, D , Em (s. S. 40), neu Am ,	68
2.G 4	Leseübung - (fünf Akkorde: G, Am, C, D , Em - Schritte und Sprünge	70
2.G 5	Erste Lieder: Ist ein Mann..., Freude... , Hänschen klein, Akkorde: G, Am, C, D , Em	72
2.G 6	Weitere Lieder: „Merrily we roll...“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel“ - „Winter ade“	74
2.G 7	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	76
2.G 8	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	78

2.T 1 - 3.T 2

Zwei Stimmen



Lieder mit Akkorden, Bb-Dur, G-Dur, C-Dur

2.T Technische Übungen für Ukulele und Gitarre

2.T 1 Akkordwechsel: C-Dur in Verbindung mit Melodien (I - VI - IV - V) 80

2.T 2 Akkordwechsel: G-Dur in Verbindung mit Melodien (I - VI - IV - V) 82

2.Z Zusammenspiel im Orchester

2.Z 1 Zweistimmigkeit: „Scarborough Fair“ 84

2.Z 2 Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“ (G, D und D7, neu: **G, C, VII.Lage**) 86

3.B Blattspiel im Fünftonraum Bb-Dur

3.B 1 Leseübung: Viertel und Achtel, Akkorde: Eb, F, neu: **Bb, V. Lage,** 88

3.B 2 Leseübung: Mehr Viertel und Achtel, Akkorde: Bb, Eb, **F, V. Lage,** 90

3.B 3 Leseübung: Schritte und Sprünge, V. Lage, Akkorde: Bb, F, **Eb, V. Lage,** 92

3.B 4 Leseübung: Zweistimmige Übung, V. Lage, Akkorde: Bb, Eb, F, **Gm** 94

3.B 5 Fünf kleine Duette V. Lage, neue Töne: **as1** und **es1**, Akk: Bb, Eb, F, Gm, neu: **Bb7,** 96

3.B 6 Zweistimmigkeit: „Maikäfer...“ neu: **as1** und **es1**, Akkorde: Bb, F, Cm, Dm, **Gm** 98

3.B 7 Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“, neue Töne: **es2, es1**, neuer Akkord: **F7** 100

3.G Ganze bis Achtel im Fünftonraum G-Dur

3.G 1 Leseübung: Viertel und Achtel, Akkorde: G, C, D 102

3.G 2 Leseübung: Achtel und Viertel, Akkorde: G, Am, Em, C, D 104

3.G 3 Leseübung: Schritte und Sprünge, Akkorde: G, Am, Em, C, D 106

3.G 4 Leseübung: Zweistimmigkeit, neue Töne: e1 und d1, Akkorde: G, D, Em, Am, C) 108

3.G 5 Fünf kleine Duette, neue Töne: **c1, f1**, Akkorde: G, Am, C, D, Em, neu: **Dm** 110

3.G 6 Zweistimmigkeit „Maikäfer, flieg“, Töne: c1 - d2, Akkorde: G, Am, D, Em, Hm 112

3.G 7 Zweistimmigkeit: „Hänsel und Gretel“, c1 - d2, Akkorde: G + D als Variante 114

3.T Technische Übungen für Ukulele

3.T 1 Akkordverbindungen: Am und Dm, neu: **E, Gm7, A7, C7** 116

3.T 2 Akkordverbindungen: Akkordtonleiter, neu: **F#m7, B°, H°, C°** 118



3.Z 5 - 4.G 6 Leseübungen

Zweistimmigkeit in C-Dur, Bb- und G-Dur

3.Z Zusammenspiel im Orchester, Leseübungen

3.Z 1	Viertel und Achtel, c1 - g2, I. Lage und VII. Lage	120
3.Z 2	Achtel und Viertel, c1 - g2, Lagenspiel	122
3.Z 3	Schritte und Sprünge, c1 - g1, I. Lage, Akkordtonleiter C-Dur	124
3.Z 4	Zweistimmige Übung - Viertel gegen Halbe, c1 - g2, Akkordtonleiter C-Dur	126
3.Z 5	Fünf kleine Duette (f1 - a2), Akkordtonleiter C-Dur	128
3.Z 6	Erste Lieder: „Ist ein Mann“ - „Freude, schöner Götterfunken“ - „Hänschen klein“	130
3.Z 7	Weitere Lieder: „Merrily we roll“ - „Maikäfer, flieg“ - „Kuckuck und Esel - Winter ade“	132
3.Z 8	Weitere Lieder: „Summ, summ, summ“ - „Banks Of Ohio“ - „Kuckuck, Kuckuck“	134
3.Z 9	Noch mehr Lieder: „Hänsel und Gretel“ - „Winterlied“ - „Vogelhochzeit“	135

4.B Zweistimmigkeit im erweiterten Fünftonraum, Bb-Dur

4.B 1	„Jingle Bells“, zweistimmig mit Begleitung, Bb, Eb, F7 (V. Lage)	136
4.B 2	„Morgen kommt der Weihnachtsmann“, zweistimmig, Bb, Eb, Cm, F7	138
4.B 3	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, zweistimmig, Bb, Eb, Cm, F, F7, Bb7	140
4.B 4	„Au clair de la lune“, zweistimmig, Bb, Gm, F	142
4.B 5	Zweistimmige Tonleitern, „Entchen“, „In den Haag..“, Bb, Eb, Cm, F, F7, Bb7	144
4.B 6	Erstes dreistimmiges Übungsstück „Kleines Trio“, Übersicht Bb-Dur (c1 - b2)	146

4.G Zwei- und Dreistimmigkeit, G-Dur

4.G 1	„Hänsel und Gretel“, zweistimmig mit Begleitung, Akkorde: G, D	148
4.G 2	„Morgen kommt der Weihnachtsmann“, zweistimmig mit Begleitung, G, C, D, D7, Am	150
4.G 3	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, dreistimmig mit Begleitung, G, D, Am, Em	152
4.G 4	„Au clair de la lune“, dreistimmig mit Begleitung, G, D, Em	154
4.G 5	Tonleiterstudie - „Alle meine Entchen“ - „In Den Haag, daar woont ein Graaf“, neu: Hm	156
4.G 6	Dreistimmiges Übungsstück „Kleines Trio“	158

4.T 1 - 5.B 6

Leitern, Lieder



Drei- und Vierstimmigkeit, Bb-, G-, C-Dur

4.T Übungen für Ukulele und Gitarre

4.T 1	Tonleitern C-Dur, Lagenspiel, neuer Akkord: Cmaj7	160
4.T 2	Tonleitern G-Dur, Akkordtonleitern, neuer Akkord: Gmaj7 ,	162
4.T 3	Akkordfunktionen: Grundtöne, Terzen und Quinten	164
4.T 4	Harmonisieren in C-Dur, F-Dur und G-Dur	166
4.T 5	Akkordlehre, Haupt- und Nebendreiklänge, Dominantseptakkord	168

4.Z Zusammenspiel im Orchester

4.Z 1	Dreistimmigkeit mit Begleitung und Improvisation: „Maikäfer, flieg“	170
4.Z 2	Dreistimmigkeit und Improvisation: „Hänsel und Gretel“, Tonika und Dominante	172
4.Z 3	Festigung des Tonumfangs - Kanon: „Bo-na-nox“, Begleitung nach Gehör	174
4.Z 4	„A, B, C, die Katze lief im Schnee“, T und D nach Gehör	176
4.Z 5	Vierstimmigkeit: „Freude, schöner Götterfunken“ (vierstimmig)	177
4.Z 6	Vierstimmigkeit: „Maikäfer, flieg“, T , D und D7 nach Gehör	178
4.Z 7	Vierstimmigkeit: „Summ, summ, summ“, T , D und D7 nach Gehör	179
4.Z 8	Vierstimmigkeit: „Winter ade“, T , D und D7 nach Gehör	180
4.Z 9	Vierstimmigkeit: „Hänsel und Gretel“, T , D und D7 nach Gehör	181

5.B Dreistimmigkeit in Bb-Dur

5.B 1	Textblatt zu den Sätzen 5.B 1, 5.B 2, 5.B 3	182
5.B 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“, vierstimmige Akkorde aus Bb-Dur.	183
5.B 2	„Am Brunnen vor dem Tore“, Begleitung nach Gehör: T , S , D und D7	184
5.B 3	„Dornröschen war ein schönes Kind“, Lautstärkeübung	185
5.B 4	Textblatt zu den Sätzen 5.B 4, 5.B 5, 5.B 6	186
5.B 4	„Auld Lang Syne“, drei-/vierstimmige Akkorde von Bb-Dur	187
5.B 5	„Der Mond ist aufgegangen“, schnelle Akkordwechsel in Bb-Dur	188
5.B 6	Kanon: „Bruder Jakob“, T und D nach Gehör	189



5.B 7 - 5.T 3 Drei Stimmen

C-, Bb- und G-Dur, Technik und Akkordspiel

5.B 7	Textblatt zu den Sätzen 5.B 7 - 5.B 9	190
5.B 7	„Taler, Taler, du musst wandern“, Begleitung nach Gehör, dynamisches Spielen	191
5.B 8	„Guter Mond, du gehst so stille“, Begleitung nach Gehör	192
5.B 9	Kanon: „Es tönen die Lieder“ (c1 - b2 , XIII.Bund)	193

5.BT Technische Übungen in Bb-Dur (c1 - c3)

5.BT 1	Geläufigkeit im Oktavraum	194
5.BT 2	Fünf zweistimmige Übungen - Bb, Gm, harmonisch g-moll	196
5.BT 3	Fünf zweistimmige Übungen - Achtel, punktierte Achtel, Sechzehntel	198

5.G Dreistimmigkeit in G-Dur

5.G 1	Textblatt zu den Sätzen 5.G 1, 5.G 2, - 5.G 3	200
5.G 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“, Akkorde in G-Dur	201
5.G 2	„Am Brunnen vor dem Tore“, T, S und D nach Gehör	202
5.G 3	„Dornröschen war ein schönes Kind“, Begleitung nach Gehör, dynamisches Spielen	203
5.G 4	„Auld Lang Syne“, Spielen eines Leadsheets, alternative Akkorde	204
5.G 5	„Der Mond ist aufgegangen“, schnelle Akkordwechsel in G-Dur	206
5.G 6	„Greensleeves“ - neue Töne: cis3 (XVI. Bund) und d3 (XVII. Bund).	208
5.G 7	Mozarts „klitzekleine Nachtmusik“, Begleitung nach Gehör	209
5.G 8	Kanon „Dona nobis pacem“ (unbekannt, vielleicht W.A. Mozart zugeschrieben)	210
5.G 9	Kanon „Signor Abate“ (Ludwig van Beethoven, 1770-1827)	211

5.T Technische Übungen für Gitarre und Ukulele

5.T 1	G-Dur: Grundintervalle	212
5.T 2	Erweiterte Intervalle	214
5.T 3	Lagenspiel in g-moll und c-moll	216

5.Z 1 - Anhang Vier Stimmen



Vierstimmigkeit, C-Dur, Akkorde / Technik

5.Z Zusammenspiel im Orchester in C-Dur, vierstimmig

5.Z 1	Textblatt zu 5.Z 1 - 5.Z 3	218
5.Z 1	„In Den Haag, daar wont ein Graaf“, holländisches Kinderlied	219
5.Z 2	„Der Mond ist aufgegangen“, deutsches Abendlied	220
5.Z 3	„Suse, liebe Suse“, deutsches Tanzlied	221
5.Z 4	„Nun komm, der Heiden Heiland“, deutsches Adventslied von Johannes Eccard, 16. Jht.	222
5.Z 5	„Auld Lang Syne“ englisches Abschiedlied	223
5.Z 6	„Alle Jahre wieder“, deutsches Weihnachtslied	224
5.Z 7	„Es kommt ein Schiff geladen“, deutsches Adventslied	225
5.Z 8	„Kling, Glöckchen, klingelingeling“, deutsches Weihnachtslied	226
5.Z 9	„Londonderry Air“, irisches Heimatlied	227
5.Z 10	„Wachet auf, ruft uns die Stimme“, deutsches Weihnachtslied	228
5.Z 11	„Deutsche Nationalhymne“	229
5.Z 12	„Gdy się Chrystus rodzi“, polnisches Weihnachtslied	230
5.Z 13	Dormi, dormi, belbambim“, italienisches Weihnachtslied	231
5.Z 14	„Tochter Zion“, deutsches Weihnachtslied	232
5.Z 15	„Entre le bœuf et l'âne gris“, französisches Weihnachtslied	233

Anhang (Akkordverzeichnisse, laminiert zum Herausnehmen und Abheften)

A1	Tonraum D : D, Em, F#m, G, A, Hm, C#°, Dm, Gm, A7	235
A2	Tonraum G : G, Am, Hm, C, D, Em, F#°, Gm, Cm, D7	236
A3	Tonraum C : C, Dm, Em, F, G, Am, H°, Cm, Fm, G7	237
A4	Tonraum F : F, Gm, Am, Bb, C, Dm, E°, Fm, Bbm, C7	238
A5	Tonraum Bb : Bb, Cm, Dm, Eb, F, Gm, A°, Bbm, Dbm, Eb7	239
A6	Tonraum Eb : Eb, Fm, Gm, Ab, Bb, Cm, D°, Ebm, Abm, Bb7	240

Ende des ersten Jahres - Stufe Eins

Methodik dieser Schule

Diese Schule für Orchesterinstrumente ist für **das Selbstlernen**, den **Einzel-** und den **Gruppenunterricht** konzipiert. Sie entstand für die instrumentale Ausbildung etwa zehn- bis zwölfjähriger Kinder im instrumentalen Unterricht und im Zusammenspiel in über zwanzigjähriger Praxis des „Klassenmusizierens“ und enthält Übungen für die Instrumentalstunde und viele Spielstücke für das Zusammenspiel mit allen möglichen Instrumenten. Gleichzeitig funktioniert die Schule aber auch im Selbstunterricht, denn etliche Kinder liehen sich nach einem Jahr ein weiteres Instrument aus und schafften es mit dem Buch auch, dieses zweite Instrument alleine zu erlernen.

Praxis des Gruppenunterrichts

Benutzt man diese Schule für den Gruppenunterricht bei gleichen Instrumenten, braucht man hier nicht weiterzulesen, denn diese Schule funktioniert natürlich auch wie die anderen Werke. Ich habe nur ein paar Schwächen vermieden, über die ich mich seit vierzig Jahren bei anderen Instrumentalschulen immer geärgert habe. Die Stärken dieser Schule liegen in der Möglichkeit, Bläser, Streicher und Rhythmusgruppe **miteinander** spielen zu lassen und das ist auf der Anfängerebene ziemlich neu.

Wollte man bisher Streicher, Rhythmusinstrumente **und** Bläser gemeinsam unterrichten, kam man bisher an die Grenzen, denn ein Spielen unter Einbeziehung der Leersaiten (Kreuztonarten, also G-Dur, D-Dur oder A-Dur) schloss bisher die Bläser aus, die alle eine Naturtonreihe außerhalb dieser Tonarten produzieren (Bb-Dur, F-Dur oder Es-Dur). Durch die vielfältige Besetzung begründet, die man im Schulorchester einfach hat, waren Ausgaben für Bläser, Streicher, Gitarre, Ukulele und E-Bass nötig, mit dem man in **jeder** möglichen Besetzung spielen und lernen kann. Diese Lücke wird hier geschlossen.

Das gemeinsame Lernen der verschiedenen Instrumente von Anfang an wird aber auch durch die unterschiedlichen Lautstärkeverhältnissen erschwert. Solange Saxophone und Trompeten nicht leise spielen können, werden sich Streicher und Flöten nicht hören. Einen E-Bass hört man am besten mit drei Metern Entfernung zur Box, eine spanische Gitarre hat im Orchester keine Chance, so dass man die E-Gitarre benutzen muss und wenn die Verstärker auf dem Boden stehen, sind die Gitarren zu laut, weil die Ohren der Kinder so weit weg sind - bis die Kinderkrankheiten des Probenbetriebes beherrscht werden, ist das erste halbe Jahr rum. Nach diesem Halbjahr klappt es auf einmal mit dem Zusammenspiel und sobald die gemeinsame Tonart (klingend¹) C-Dur erreicht ist, zeigen sich die Stärken dieser Schule, weil nun wirklich **alle** Kinder zusammen spielen können.

Ich habe gute Erfahrungen bei der Trennung der Bläser und Streicher für das erste halbe Jahr gemacht (etwa bis zum dritten Kapitel): Streicher, Flöten, Ukulelen und akustische Gitarren funktionieren recht gut in einer eigenen Gruppe, die Blechbläser, Saxophone, Klarinetten und E-Bass bilden eine zweite Gruppe. Nur Schlagzeuger ließen sich seit 1998 nie integrieren und blieben irgendwann außen vor.

¹ **Streicher** haben dieses Problem nicht, weil ihr C immer ein C ist - bei den **Bläsern** sieht das anders aus und deswegen wird hier unterschieden zwischen „klingender“ Schreibweise (in C) oder „transponierter“ Schreibweise (in Es, in F, in Bb in sonstwas...). Die Transposition stammt aus der Barockzeit, als man die Hörner und Trompeten nur mit Naturtönen spielen konnte und je nach Tonart das Horn „in F“ oder „in G“ brauchte. Heute wäre dies nicht mehr nötig, doch die Transposition wird aus Traditionsgründen beibehalten.

Welche Ukulele wird es?



Instrumentenwahl

Die Ukulele hat sich bei zehnjährigen Kindern und älteren Jugendlichen bewährt, weil vier Saiten immer leichter sind als sechs und man sehr schnell Lieder begleiten kann. Die angehimmelten Popstars

spielen in den seltensten Fällen nach Noten, die schrammelige Lagerfeuergitarre begeistert zwar die Jugendgruppe, ist für Fortgeschrittene aber nicht wirklich interessant und die Jazzler schweben so weit in den höheren Weihen ihrer Skalentheorien, dass sie für normale Kinder abschreckend sind, wie die klassische Gitarre, bei der ohne Noten gar nichts geht. Da kommt die Ukulele erfrischend anders daher und der Welthit „Over The Rainbow“ wäre ohne dieses Instrument in den letzten Jahren nicht denkbar (in der Version von Israel Kamakawiwo'ole). In Deutschland war es Stefan Raab, der seit den 1980er Jahren die Ukulele populär gemacht hat. Da gibt es unvergessliche Videos...



Zweck der Ausbildung:

Ausbildungsziel ist das kurzfristige, spätere Mitwirken in irgendeinem Ensemble, sei es der kleinen Spielgruppe, dem Chor als Begleitung, der Mundart-Band oder der Jazzgruppe. Nach zwei Jahren weiß jedes Kind sowieso, ob und was es weiter machen will und ob man noch ein weiteres Instrument dazu nimmt, sei offen. Man kann auf der Ukulele ganz schön weit kommen.

Stimmungen

Vier verschiedene Stimmungen haben sich durchgesetzt und alle haben ihre Vor- und Nachteile. In Amerika / Kanada war die Stimmung **g¹ - c - e¹ - a¹** üblich und galt als ideale Stimmung für die **Sopran-Ukulele**, die vorwiegend zur Akkordbegleitung eingesetzt wird. Beim Akkordspiel verleiht die oberste Saite dem Klang den typischen silbrigen Glanz, weil sie so hoch klingt. Bei Nylonsaiten kann man auch die Stimmung **a - d - fis - h** spielen (man dreht die Mechaniken einfach einen Ton höher), doch wenn man professionelle Fluorcarbon-Saiten benutzt, sollte man dies nicht ausprobieren - der Zug wird so stark, dass die Ukulele reißen kann (Profis nehmen deswegen dafür einen anderen Saitensatz).

Die **Baritonstimmung** der Ukulele **d - g¹ - h¹ - e²** ist deckungsgleich mit der Gitarre (ohne Baßsaiten E und A), so dass Gitarristen sofort umsteigen können, wenn sie sich klarmachen, dass ihnen die beiden tiefen Saiten fehlen. Später, Im Zusammenspiel mit einer größeren Gruppe, wird man die E-Version der Ukulele benutzen, deren Bassmodell mit Silikonsaiten fast jeden Fender-Bass alt aussehen lässt und auch die Baßstimmung hat: **E - a - d - g**. Ich verwende am Anfang die Sopran-Stimmung und gehe davon aus, dass die Kinder Akkorde begleiten wollen. Im zweiten Jahr geht es dann weiter mit der Bariton-Stimmung und der Mandolinenstimmung.

Aufbau der Einheiten

Die Systematik meiner Schule geht davon aus, einen Fünftonraum aufzubauen, ihn zu verschieben und zu vergrößern. Wenn das saubere einstimmige Spiel erreicht ist (etwa ab Kapitel 2 und 3), kann man in die Dreistimmigkeit einsteigen (ab. Kap. 3.6). Die Übungsnummer gibt das Kapitel an, die klingende Tonart und die Zählung der Übung oder des Liedes: „**3.G 2**“ meint also das **dritte Kapitel** in **G-Dur** mit der **zwei-ten Übung**. „**3.Z 4**“ ist entsprechend die vierte Übung des dritten Kapitels im **Zusammenspiel**. Das Zusammenspiel findet ab dem 3. Kapitel in C-Dur statt, wenn jedes Instrument „seinen“ Fünftonraum bereits beherrscht. Eine Einheit (ein Kapitel) besteht aus dem Erlernen von neuen Tönen, instrumentaler Technik und der Anwendung in Liedern und Spielstücken. Man braucht nach meinen Erfahrungen etwa zwei Monate (ca. sechzehn Stunden), bis der Inhalt eines Kapitels von den Kindern gekonnt ist und das Zusammenspiel in der Gruppe leidlich klingt. Erfahrungsgemäß braucht man in der gemischten Großgruppe von 20 bis 30 Kindern für die ersten fünf Lektionen etwa achtzig Unterrichtseinheiten - also ein Jahr - und danach geht es erheblich schneller.

Beim Klassenmusizieren ergibt sich immer die Situation, dass Kinder unterschiedlich schnell lernen, üben und sich entwickeln. Aus diesem Grund geht es ab dem dritten Kapitel (etwa im fünften Ausbildungsmonat) in die Zwei- und Dreistimmigkeit. Der leichteren Melodie sind immer schwierigere zweite Stimmen zugeordnet, gleichzeitig gibt es auch eine dritte, später eine vierte Stimme, die deutlich leichter sind als die Melodie. Oft lassen sich die dritten Stimmen mit Orff-Instrumenten begleiten. Fast alle Kinder finden je nach Leistungsstand eine Stimme, die sie bewältigen können.

Die ersten Übungen des dritten Kapitels eignen sich zum gemeinsamen Einspielen und zum Wiederholen des Gelernten, denn diese ständigen Wiederholungen sind das Wichtigste beim Lernen überhaupt. Normalerweise wird eine Schule konsequent durchgearbeitet. Hier ist es nicht zwingend, denn die Übungen fangen immer leicht an, werden aber zum Ende der Seite schwieriger. Ein guter Probenleiter erkennt, wann die Aufnahmefähigkeit erschöpft ist und legt dann etwas auf, was die Kinder motiviert, z. B. leichte Lieder ab 2.5 oder 3.6.

Information für die Eltern

Gehen Sie bitte als Allererstes mit Ihrem Kind die Pflegehinweise für das Instrument durch und seien Sie am Anfang lieber zu genau als zu nachlässig. An den Stimmwirbeln der Ukulele dreht man nur, wenn man genau weiß, was man tut. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte die Lehrkräfte oder rufen im Orchesterbüro während der normalen Dienstzeit an. (Tel. +49 228 - 77 7542, Mail: orchester@esgbonn.de)

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jeder erlernter Ton blind gefunden und gespielt wird und dass jeder Ton klar und deutlich zu hören ist. Wenn die ersten fünf Töne klingen, werden Lieder möglich. Der QR-Code auf der Titelseite führt zu einer Linksammlung, die für fast jede Übung zu einem Video verlinkt, zu dem man mitspielen kann - bei lauterem Instrumenten sollte man ggf. die Stereoanlage anschließen oder eine Box parat haben. Sehr viele Videos haben wir in der Corona-Zeit mit Schülerinnen und Lehrkräften erstellt.

Information für die **Ausbilder**

Es empfiehlt sich die Stücke möglichst oft mit Gitarre oder Klavier zu begleiten um das Zusammenspiel zu schulen. Die Kinder nehmen ihre Ukulele besser wahr, wenn sie nicht durch eine ähnliche Klangfarbe verdeckt wird. Weil die meisten Probenleiter zwar Bläser oder Streicher, aber eben keine Pianisten sind, wurden die Akkorde nicht im klassischen Generalbaß angegeben, sondern in der normalen Schreibweise der Popmusik. Dies kommt der Ukulele, der Mandoline und der Gitarre sehr gelegen.

Notenbücher fallen herunter und gehen kaputt. Aus diesem Grunde sind die Noten in Standardlochung für Ringbuchmappen. Zerrissene Blätter lassen sich ausdrucken, verschlissene Ringbücher ersetzen. Spiralbindungen haben sich nicht bewährt.

Band I Erstes Jahr

Die Bläser beginnen mit zwei Tönen in (klingend) Bb-Dur und F-Dur, die Streicher auf Leersaiten mit drei Fingern in D-Dur und G-Dur. Ukulele, Gitarre und Bass können dabei zwischen den Gruppen springen, weil sie alle Übungen in Kreuz- und Be-Tonarten an Bord haben. Streicher, Gitarren, Ukulele und Flöten lernen in G-Dur, Bläser beginnen in Bb-Dur und bei der Ukulele sind die ersten fünf Töne nie ein schwieriges Problem, weil es immer irgendwo eine Leersaite gibt. Bereits ab dem ersten Kapitel gibt es Übungen zum gemeinsamen Zusammenspiel von allen Instrumenten im gemeinsamen Tonraum des Ausbildungsorchesters. Das Ziel des ersten Jahres ist der vierstimmige Satz aus Melodie und Begleitung und mit den vierstimmigen Sätzen des fünften Kapitels ist die Stufe I erreicht.

Band II Zweites Jahr

Ab dem sechsten Kapitel werden zwei weitere Stimmungen eingeführt (das Bariton-Instrument in der Stimmung d - g - h - 1 und die andolinen-/Geugenstimmung mit g - d - a - e1). In der Literatur geht es mit Stücken aus der Renaissance, dem Barock und der Romantik gemeinsam durch andere Tonarten und der Tonumfang wird dabei erweitert. Das Ziel des zweiten Jahres ist die dynamisch-musikalische Gestaltung in den gängigsten Tonarten (Stufe II und III) und die Begleitung in jeder Tonart.

Band III Drittes Jahr

Streicher und Bläser haben die Orchesterstücke an Bord, die Rhythmusgruppe spielt schwerpunktmäßig im Pop, Rock und Jazz. Bei der Ukulele / Mandoline werden die Kölschen „Leedchen“ einen Schwerpunkt haben. Danach braucht man keine Schule mehr.

Danksagung

Den Kolleg/inn/en Josef Schmidt und Bernd Vollbach sei hier für das kritische Lesen, Tausende Korrekturen und zahllose Gespräche gedankt. Ohne ihre Rückmeldungen wäre dieses Unterrichtswerk nie fertig geworden.

Bonn, 2022

Martin Schlu



Merkblatt zur Ukulele



Die Ukulele hat seit Israel Kamakawiwo'ole¹ eine regelrechte Renaissance erlebt und ist sehr populär geworden. Sie ist das ideale Instrument zum Begleiten und wegen der geringen Größe gibt es auch nie ein Transportproblem.

In einer Band lassen sich die elektrisch verstärkten Instrumente vorzüglich integrieren, wobei ich viele Gitarristen kenne, die ganz nebenbei mal Ukulele, mal Mandoline oder Banjo spielen. Wenn man das Prinzip der Viersaitigkeit einmal begriffen hat, kann man irgendwann zwischen den verschiedenen Stimmungen hin- und herspringen und wenn man den Aufbau der Akkorde kennt, kann man sich die Begleitgriffe sehr schnell herausuchen. Auf jeden Fall ist der Beginn mit einer Ukulele richtig.

Üben und Saitennamen

Täglich sollen zehn bis fünfzehn Minuten geübt werden. Das Ziel der ersten Wochen ist, dass jede Saite blind mit der rechten Hand angeschlagen werden kann, dass der Wechselschlag mit der Hand automatisiert wird und die Finger der linken Hand die Positionen auf dem Hals blind finden. Zeigefinger und Daumen liegen sich gegenüber. Die Finger bleiben lang und verteilen sich auf vier Bundfelder nebeneinander.

Die vier Saiten von oben (dick) bis unten (dünn) sind bei der **Sopranukulele**:

g1-Saite, **c1**-Saite, **e1**-Saite und **a1**-Saite.

Meistens werden alle vier Saiten gleichzeitig angeschlagen, so dass man manchmal nur eine Saite greifen muss, damit ein Akkord erklingt. Am Anfang stimmt der Lehrer das Instrument - später kann es jeder selbst.

Link zum Stimmen: <https://www.youtube.com/watch?v=EVgZSXI8shY> (26.3.2022)



Gehalten wird das Instrument in der rechten Armbeuge, so dass man gut mit der linken Hand greifen kann. Das wird individuell gezeigt. Das Instrument wird meistens diagonal gehalten. Mit der Rückseite (Boden) liegt sie am Körper an und wird lieber höher (Brustbereich) gehalten als in Hüfthöhe. Der rechte Unterarm drückt das Instrument an die Brust, das rechte Handgelenk schlägt die Saiten an und die linke Hand muss - wie bei der Violine - ganz frei sein, damit sie vernünftig die Griffe und Töne greifen kann. Beim täglichen Üben sollten die Eltern bitte kontrollieren, ob es im Schulter- oder Armbereich Verspannungen gibt, denn dann stimmt etwas mit der Ergonomie nicht.



¹ <https://www.youtube.com/watch?v=V1bFr2SWP1I>

Die Bestandteile der Ukulele

Kopf

und

Stimmwirbel

der **c-Saite** und
der **g1-Saite**

Sattel

über den die Saiten
geführt werden

Bundfelder,

1. Bund,
2. Bund etc.
über die die
Saiten laufen
und auf denen

die Fingerkuppen die
Saiten herunterdrücken.
Sie werden ab dem Sattel
durchgezählt:

Schalloch,

das den Klang konzentriert.

Steg,

an dem die Saiten verkno-
tet sind. Zwischen Sattel
und Steg können sie frei
schwingen. Durch das Drü-
cken der **Saite** über einem
Bundfeld wird diese ver-
kürzt, schwingt dadurch
schneller und klingt höher.

Kopf

und

Stimmwirbel

der **e1-Saite** und
der **a1-Saite**

Bünde,

1. Bund,
2. Bund etc. ,
auf denen die Saiten
aufliegen, wenn sie im
Bundfeld gedrückt wer-
den.

Punkte

dienen zur Orientierung,
auf welchem Bundfeld
man sich befindet:

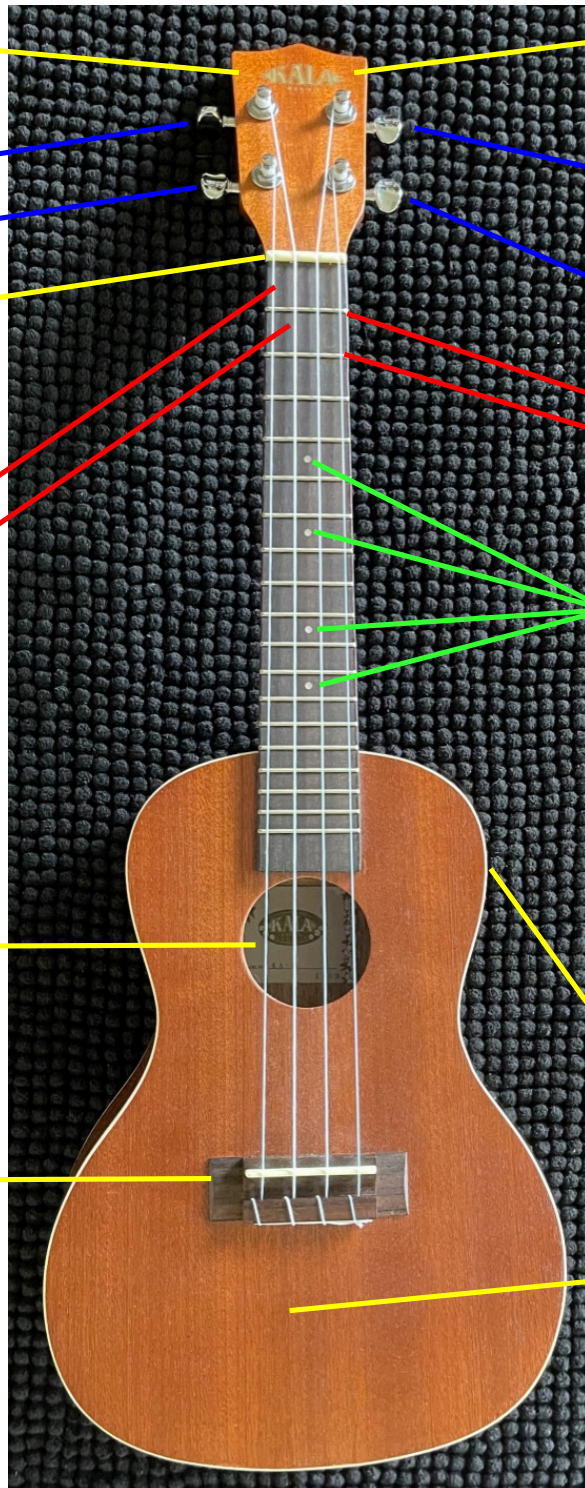
5. Bund (V.)
7. Bund (VII.)
10. Bund (X.)
12. Bund (XII.)

Korpus,

der durch den Reso-
nanzraum den Klang
verstärkt.

Decke,

die die Schwingungen
des Stegs an den Kor-
pus weiterleitet.

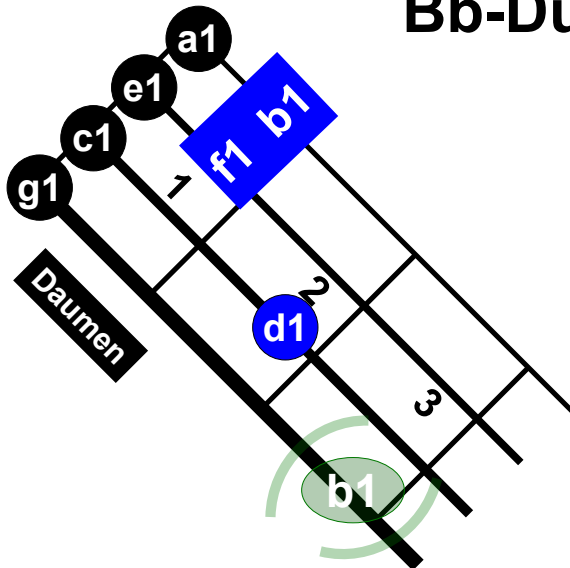




Erste Akkorde, erste Griffbilder

Übe diese Akkorde und lerne sie auswendig. Du wirst sie brauchen!

Bb-Dur



Der Mittelfinger (2) greift das **d1** auf der c-Saite im zweiten Bund (c2).

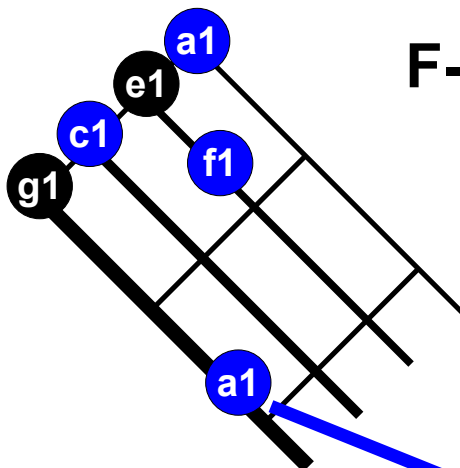
Der Zeigefinger (1) greift das **f1** und das **b1** auf der e- und a-Saite im ersten Bund (a1, e1).



Der Ringfinger (3) greift das **b1** auf der g-Saite im dritten Bund (g3).

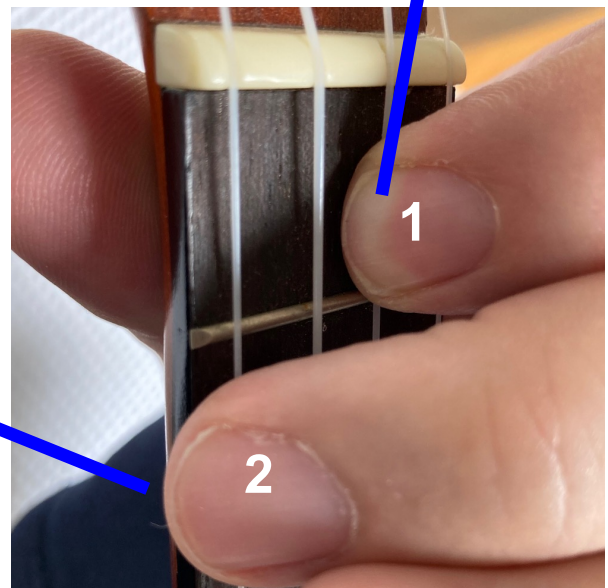
Diesen Ton (**transparente Farbe**) kann man aber auch weglassen und spielt dann nur die blauen Töne.

F-Dur



Der Zeigefinger (1) greift das **f1** auf der e-Saite im ersten Bund (Ze1).

Der Mittelfinger (2) greift die g-Saite auf dem 2. Bund (gM2) und dann erklingt der gleiche Ton wie auf der leeren a1-Saite.

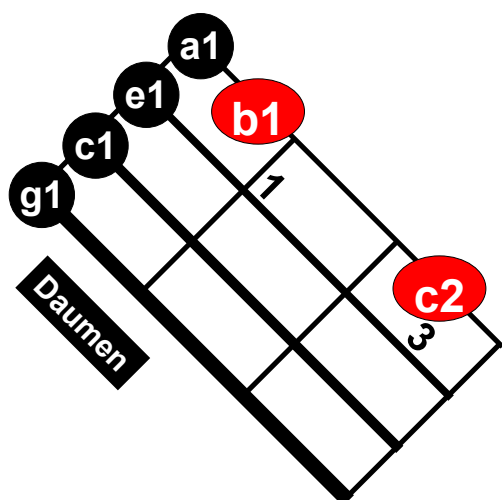


1.B 1

Zwei Töne

b1 und **c2**

Akkorde: **Bb** und **F**



Übersicht

Das **b1** < eingestrichen b > wird mit dem Zeigefinger (1) auf dem ersten Bund der a-Saite gegriffen (**a1**). Das **c2** < zweigestrichen c > liegt auf dem dritten Bund der a-Saite (**a3**) und wird mit dem Ringfinger (3) gegriffen.

Takt 1 - 6 **b1** und **c1**

Diese zwei Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie mit der linken Hand blind zu finden. Der Daumen muss hinter dem I. Bund sein, dann sitzt die Hand an der richtigen Stelle. Habe Geduld, lasse Dir alles zeigen und übe es. Du schlägt jeden Ton abwechselnd mit Daumen und Zeigfinger als **Abschlag** und **Aufschlag** an. Akkorde werden genauso geschlagen - nur über mehr Saiten. Spiele Einzeltöne **oder** Akkorde (S. 15).

Takt 7 - 11 Töne **b1** und **c2** als ganze und halbe Note

Nun übst Du das Unterscheiden mit langen Noten zwischen dem Grundton **b** mit dem dritten Finger (3) auf dem dritten Bund der g-Saite (g3) und dem Ton **c1** auf der leeren c-Saite (c0). Weiße Noten **ohne Notenhals** nennt man „**ganze**“ Noten und sie dauern vier Schläge. Weiße Noten **mit Hals** nennt man „**halbe**“ Noten - die dauern zwei Schläge.

Takt 12 - 18 Die Töne als halbe und viertel Note

Die Übung hat halbe Noten (zu je zwei Schlägen) und **schwarze Noten mit Hals**. Diese Noten nennt man **Viertelnoten** und sie dauern nur einen Schlag lang, deswegen bekommen sie deshalb auch nur einen Strich. Jeder Takt dauert vier Striche oder Schläge lang. Das nennt man „**Vier-Viertel-Takt**“.

Takt 19 - 24 Die Töne als viertel und halbe Note

Los geht es mit vier Vierteln b1 und vier Vierteln c2. Achte darauf, dass die halben Noten doppelt so lange dauern, wie die Viertelnoten und versuche nicht auf das Griffbrett zu gucken, sondern auf die Noten.

Takt 25 - 28 Die Töne als halbe und viertel Note

Die beiden bekannten Töne/Akkorde werden nun als Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 29 - 32 Die Töne als halbe Note

Die bekannten Töne/Akkorde kommen nun flüssige Wechsel.

b1 und c2

Ukulele

1.B 1

B $\flat$ -Dur **F-Dur**

b a1 c1 a3

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**

1 b c b b c b c b

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**

7 b c b b c b b c c b c b

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **C** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**

12 b c b c b c b c b c b c b

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**

19 b c b c b c b c b c b c b

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**

25 b c b c b c b c b c b c b

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**

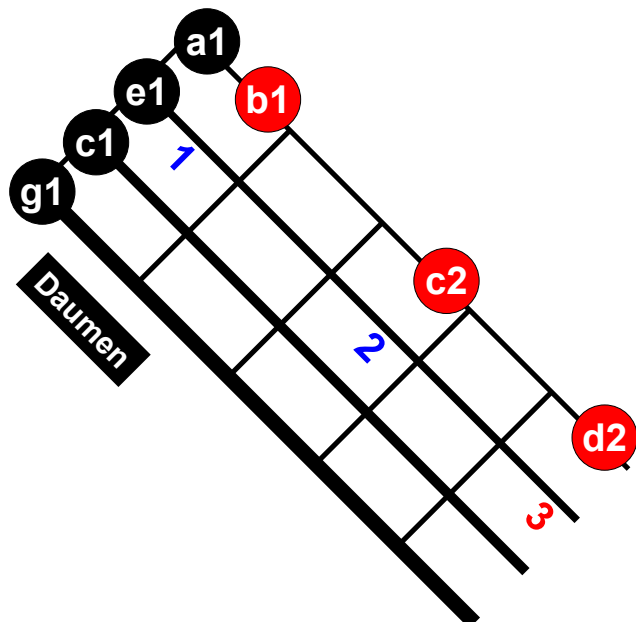
29 b c b c b c b c b c b c b

1.B 2

Drei Töne

b, c1, d1

Zwei Akkorde: **Bb** und **F**



Übersicht

Das **b** liegt auf **a1** mit dem 1. Finger, das **c1** liegt auf **a3** mit dem 2. Finger, das **d1** liegt auf **a5** mit dem 3. Finger.

Auch den neuen Ton musst Du lernen, ihn im Gefühl haben und blind spielen. Übe die Reihenfolge **b1**, **c2** und **d2** so lange, bis Du alle Töne sofort findest und spielen kannst. Dann klappt es auch mit den ersten Melodien.

Die Akkorde sind die gleichen wie auf der Seite 16. Spiele Töne **oder** Akkorde

Takt 1 - 6 Die Töne als halbe und viertel Note

Alle drei Töne werden zwei mal als Halbe gespielt, danach schneller als Viertel. Denke daran, dass die Halbe zwei Schläge bekommt und die Viertel nur einen. Akkorde werden als Viertel durchgeschlagen.

Takt 7 - 11 Ganze und Viertel im Wechsel

Die Töne werden nun zweimal gespielt (Daumen und Zeigefinger im Wechsel) und Du schaust, dass sie beim Anschlagen auch gleich klingen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig angeschlagen. Da hilft nur Üben.

Takt 12 - 18 Alle drei Töne als Viertelfolgen

Nun wird jede Note viermal hintereinander angeschlagen. Achte drauf, dass sie gleich klingen und dass sie auch alle gleich lange dauern. Meistens wird man langsamer und dann schläft das Tempo ein.

Takt 19 - 24 Alle drei Töne als Halbe und Viertel

Die drei bekannten Töne werden nun als Halbe und Viertel kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

Takt 25 - 32 Alle drei Töne durcheinander

Die drei bekannten Töne kommen als Viertel in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander.

b1, c2 und d2

Ukulele

1.B 2

B $\flat$ -Dur

b1 c2 d2

a1 a3 a5

B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$

1 b c d c b

B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$

7 b c d c b

B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ B $\flat$

12 b c d c d c b b

B $\flat$ F B $\flat$ B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$

19 b c b d b c d c b c d c b

B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$

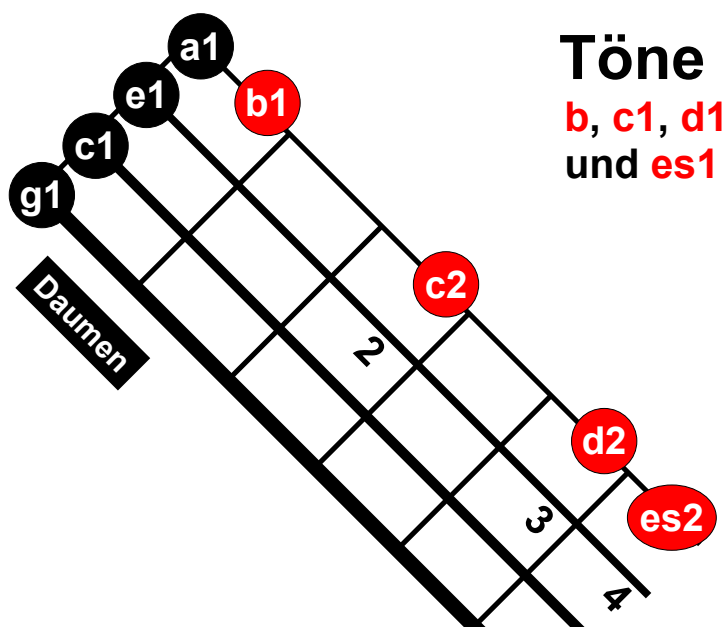
25 b c b c d c d d c b c b c b

B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ F B $\flat$ B $\flat$ F B $\flat$

29 b c b c d c d d

1.B 3

Vier Töne, drei Akkorde



Töne
b, c1, d1
und es1

Übersicht

Das **es1** liegt auf der c-Saite im dritten Bund (c3) mit dem vierten Finger (4). Spiele die Reihenfolge **b, c1, d1** und **es1** solange, bis Du alle Töne sofort findest. Es ist leichter, wenn man das **es1** im Zusammenhang spielt. In der zweiten Zeile kommen die Wechsel schneller.

Takt 1 - 12 Die Töne als Viertel

Die vier Töne werden als Tonleiter in vier Vierteln gespielt. Es gilt wieder der Wechselschlag. Der neue Akkord Es-Dur (Eb) wird gebraucht.

Takt 13 - 19 Vier Töne als Schritte und als Sprünge

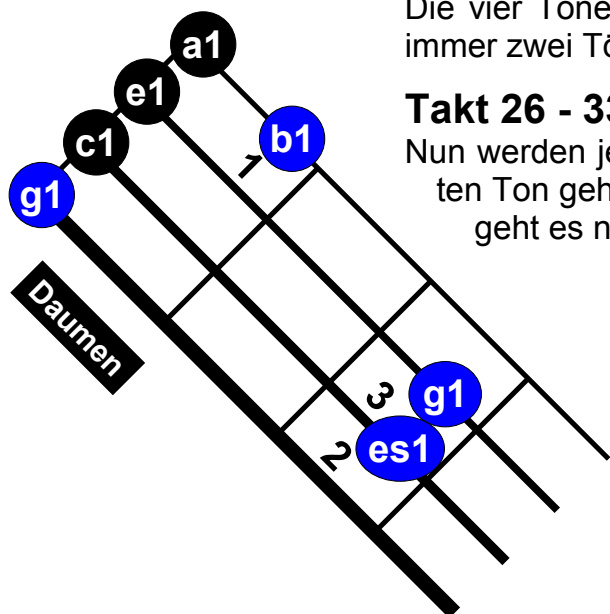
Die Töne werden nun als halbe und zwei Viertel gespielt und Du schaust, dass sie beim Anspielen auch gleich klingen. Nach der Halben ist wieder ein Abschlag zu spielen. Wenn ein Ton leiser ist als der andere, hast Du wahrscheinlich ungleichmäßig angeschlagen. Da hilft nur Üben.

Takt 20 - 25 Die Töne als Viertel

Die vier Töne werden nun als doppelte Viertel ausgeführt. Lies immer zwei Töne auf einmal.

Takt 26 - 33 Die Töne als Folgen

Nun werden jeweils drei Töne als Figur kombiniert: Bis zum dritten Ton geht es in Schritten, dann kommt ein Terzsprung - erst geht es nach oben, dann nach unten.



Akkord Es-Dur (Eb)

Der Zeigefinger (1) greift das **b1** auf der **a-Saite** im ersten Bund (a1),
der Mittelfinger (2) greift das **es1** auf der **c-Saite** im dritten Bund (c3),
der Ringfinger (3) greift das **g1** auf der **e-Saite** im dritten Bund (e3),
die **g1**-Saite schwingt frei.

b1, c2, d2 und es2 1.B 3

Ukulele

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **E $\flat$**
 b1 c2 d2 es2
 a1 a3 a5 a6

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **E $\flat$** **B $\flat$** **F**
 b c d es d c

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F**
 b c d c b c

B $\flat$ **C** **B $\flat$** **E $\flat$** **B $\flat$** **F**
 b c d es d c

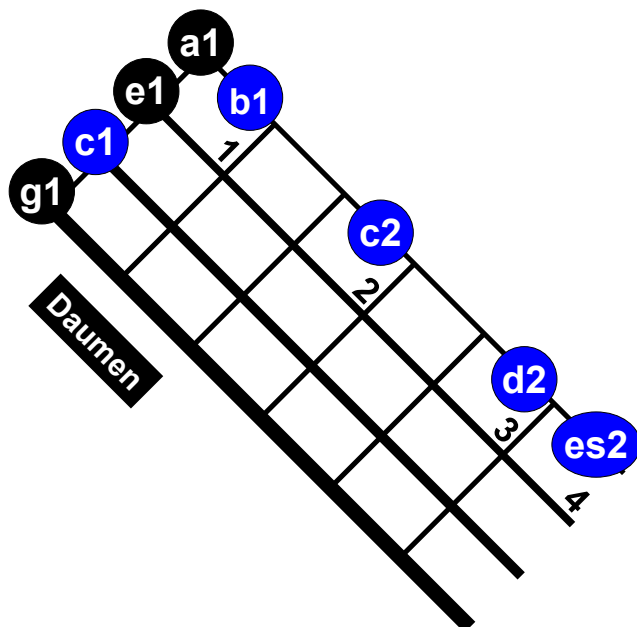
B $\flat$ **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F**
 b c d b c d

B $\flat$ **F** **B $\flat$** **B $\flat$** **B $\flat$** **F**
 b c d b b c

E $\flat$ **B $\flat$** **F** **B $\flat$** **F** **B $\flat$**
 es b c b c d

1.B 4

Vier Töne, drei Akkorde



Übersicht **b, c1, d1 und es1**

Diese vier Töne solltest Du jetzt blind finden und spielen können. ertaste mit dem Ringfinger der Griffhand das **b1** auf der a1-Saite im ersten Bund (a1), schlage das **c1** auf (a3) an, spiele das **d2** auf (a5) und finde das **es2** auf (a5). Danach spiele die Noten wieder zurück bis zum **b1**. Spiele entweder die einzelnen Töne oder greife die über den Noten stehenden Akkorde.

Takt 1 - 6 **Halbe und Viertel**

Nun übst Du das blinde Spielen. Schau nur auf die Noten und ertaste die Töne. Kontrolliere mit dem Ohr, ob es stimmt und wenn es merkwürdig klingt, schaust Du, was falsch war.

Takt 7 - 11 **Vier Töne als Schritt und Sprung**

Die Übung beginnt als Schrittfolge - alle Noten sind voraussehbar. Ab T 7 kommen die Töne aber durcheinander und Du sollst sie blind finden. Das ist nicht leicht.

Takt 12 - 18 **Die vier Töne als Synkopen**

Bisher war die erste Note immer lang. Nun ist die zweite Note länger als die erste und man muss sich an den anderen Rhythmus gewöhnen. Wenn die zweite Note in einem geraden Takt länger ist, nennt man das **Synkope**, weil eine eigentlich unwichtige und unbetonte Note auf einmal wichtig und betont wird. Singe und spiele den Rhythmus gleichzeitig.

Takt 19 - 24 **Die vier Töne als Schritt, Sprung, Halbe und Viertel**

Die bekannten Töne werden nun als Schritt und Sprung, Halbe und Viertel kombiniert.

Takt 25 - 28 **Die vier Töne als Synkope, Schritt und Sprung**

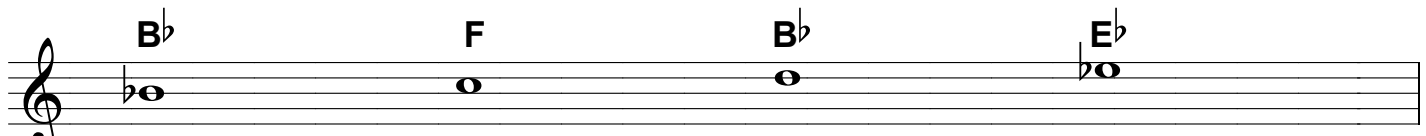
Die bekannten Töne kommen nun schneller hintereinander. Wenn Du Dich verspielst, beginne nochmal von vorne - aber langsamer. Langsam klappt es immer besser als schnell.

Takt 29 - 35 **Die vier Töne als Tonleiter**

Die bekannten Töne kommen nun als flüssige Tonfolge und werden mit dem Plektrum oder den Fingern gleich laut angeschlagen.

Weitere Übungen 1.B 4

Ukulele



Töne b1 c2 d2 es2
 Griffe a1 a3 a5 a6



1 b d c es d b es c d c b c b



7 b c d c d es d b es d c b c d b



12 b c d es d b c d es d c b d es c b



19 b c d es d b c d es d c b d es c b



25 b c d es d b c d es d c b d es c b



29 b c d es d b c d es d c b d es c b

1.B 5

Vier Töne, vier Akkorde



neu: g-moll (Gm)

Übersicht Die vier Töne b1 bis es2

Diese vier Töne musst Du lernen, du musst sie im Gefühl haben und du musst lernen, sie mit der linken Hand blind zu finden. Der Daumen muss auf dem ersten Klebestreifen hinter dem I. Bund sein, dann sitzt die Hand an der richtigen Stelle. Habe Geduld, lasse Dir alles zeigen und übe es.

Takt 1 - 7 Gleiche Viertel

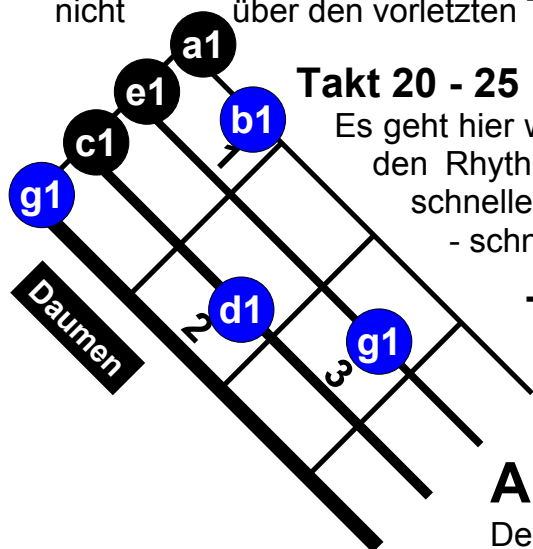
Spieler die vier Töne jeweils als vier Viertel aufsteigend und absteigend und sieh zu, dass sie gleich klingen und nicht schneller oder langsamer werden. Ein Metronom oder eine Metronom-App ist eine gute Hilfe. Beginne mit sechzig Vierteln und steigere Dich auf 80 bpm (beats per minute = Schläge pro Minute).

Takt 8 - 13 Viertel mit Doppelachtel

Die Übung wird nun um Achtel erweitert. Nach jeder Viertel kommt die gleiche Note als Zwei-Achtel-Einheit. Bläser üben hier den Zungenstoß, Streicher nehmen die beiden Achtel mit doppeltem Aufstrich und Gitarre und Mandoline nehmen die Viertel immer mit Abschlag. Die Notennamen stehen jetzt nicht mehr unter den Noten. Entweder schreibst du sie selbst darunter oder Du spielst so langsam, dass Du immer auf die erste Zeile gucken kannst, um nachzusehen.

Takt 14 - 19 Vier Achtel und zwei Viertel.

Lies jeden Takt auf einmal (*Vier Achtel und zwei Viertel im gleichen Ton*), doch stolpere nicht über den vorletzten Takt - der ist anders.



Takt 20 - 25

Viertel mit Doppelachtel in Sprüngen

Es geht hier weniger um die Töne als um den sich ständig wechselnden Rhythmus. Lies langsam, spiele langsam, dann werde erst schneller. Spiele am Anfang höchstens das Tempo von 60 bpm - schneller werden kannst Du immer.

Takt 26 - 31 Achtel und Viertel in Sprüngen

Es geht hier nur um das Lesen. Wenn das klappt, gehe weiter.

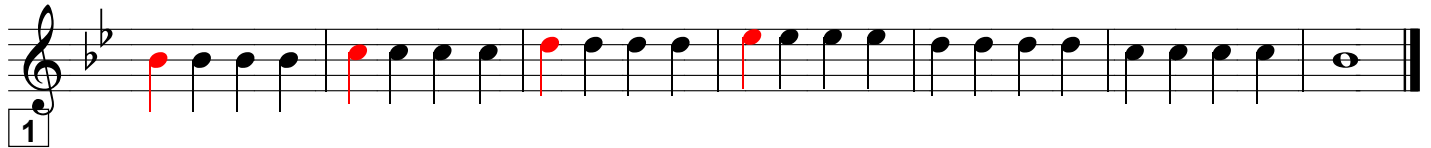
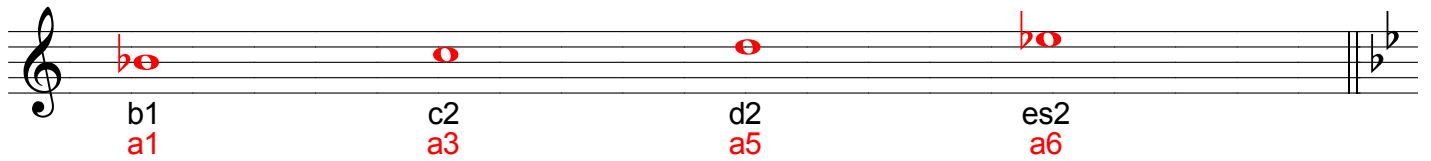
Akkord g-moll (Gm)

Der Zeigefinger (1) greift das **b1** auf der **a-Saite** im ersten Bund (**a1**), der Mittelfinger (2) greift das **d1** auf der **c-Saite** im zweiten Bund (**c2**), der Ringfinger (3) greift das **g1** auf der e-Saite im dritten Bund (**e3**), die **g1**-Saite schwingt frei.

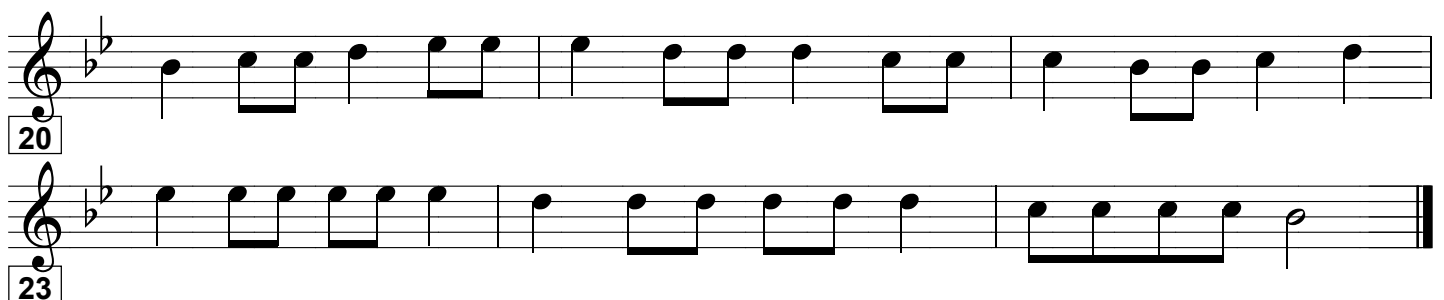
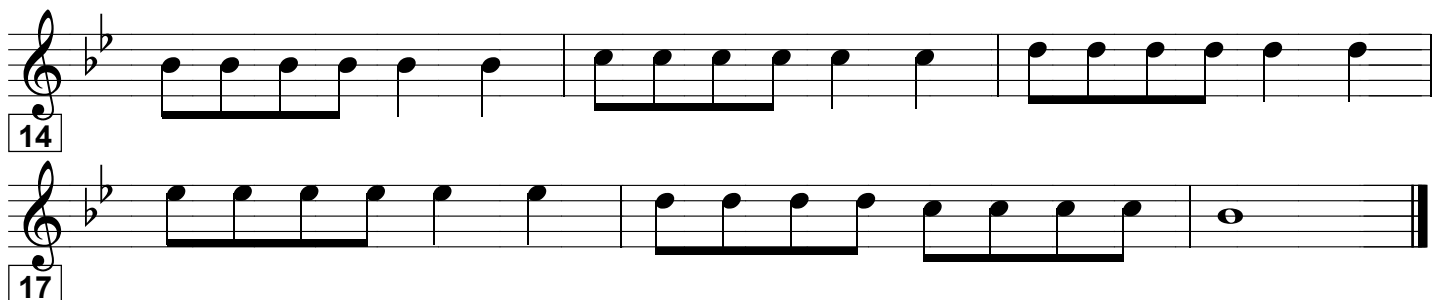
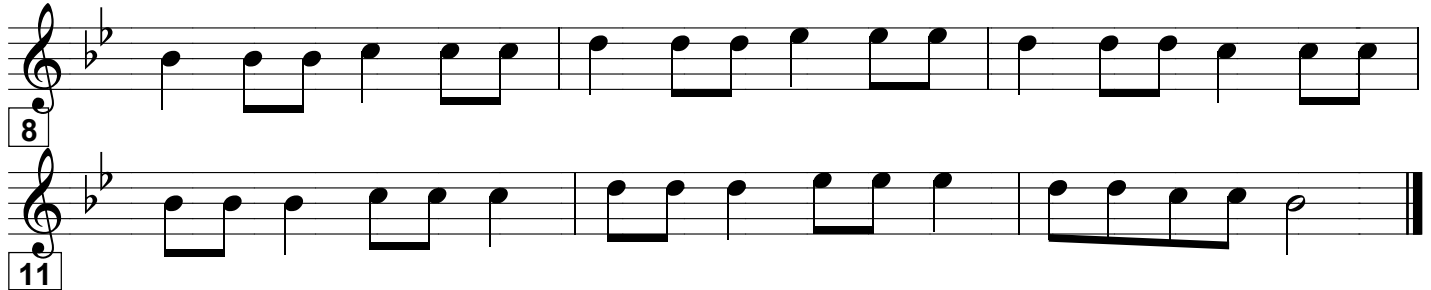
Vertiefung

Ukulele

1.B 5



Versuche es ohne Notennamen!

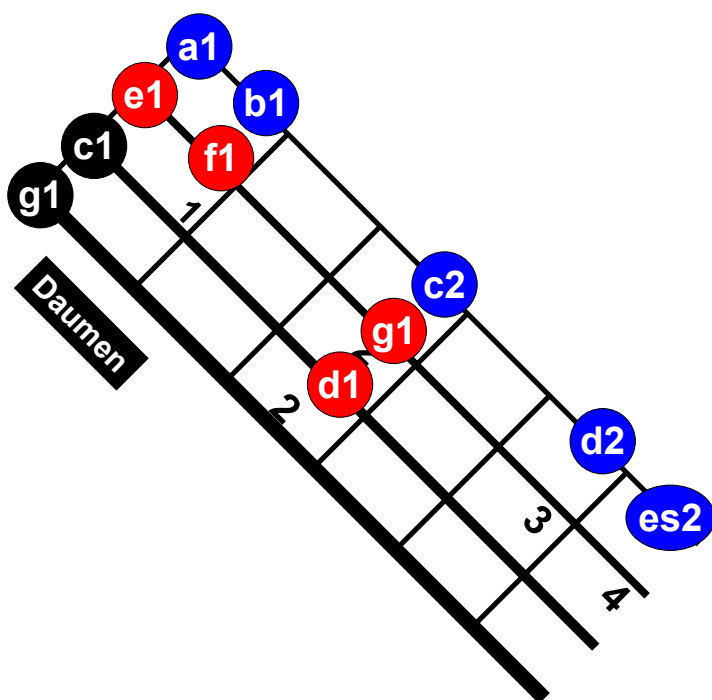


1.B 6

Erstes Lied



neu: a1



Zeile 1 **a1 - es2**

Dieses französische Kinderlied aus dem 18. Jahrhundert kennt in Frankreich jedes Kind, wie bei uns etwa „Hänschen klein“. Du kannst es jetzt spielen, denn es besteht aus den vier Tönen, die Du kennst - sie liegen jetzt nur eine Oktave höher.

Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **a1** auf der a-Saite. Alle Töne, die Du brauchst sind blau markiert.

Zeile 2 **d1 - b1**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast - bis dahin spielt sie jemand anders. Die Töne **a** und **b** sind in der Tabelle rot eingezeichnet, sonst wäre es zu unübersichtlich geworden,.

Der französische Text geht so:

Au clair de la lune,
Mon ami pierrot,
Prête-moi ta plume
Pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
Je n'ai plus de feu ;
Ouvre-moi ta porte,
Pour l'amour de Dieu.

Der deutsche Text bedeutet:

Im Mondlich
mein Freund, Vogel,
leihe mit Deine Feder (Stift),
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer,
öffne mir deine Tür
um der Liebe Gottes willen.

Erstes Lied

Ukulele

1.B 6

Ukulele chord chart for the first system. The chart shows two staves with chords in blue and red. Blue chords are a1/a0, b1/a1, c2/a3, d2/a5, and es2/a6. Red chords are d1/c2, es1/c3, f1/e1, g1/e3, a1/a0, and b1/a1. Brackets indicate voice leading between the staves.

Melodie

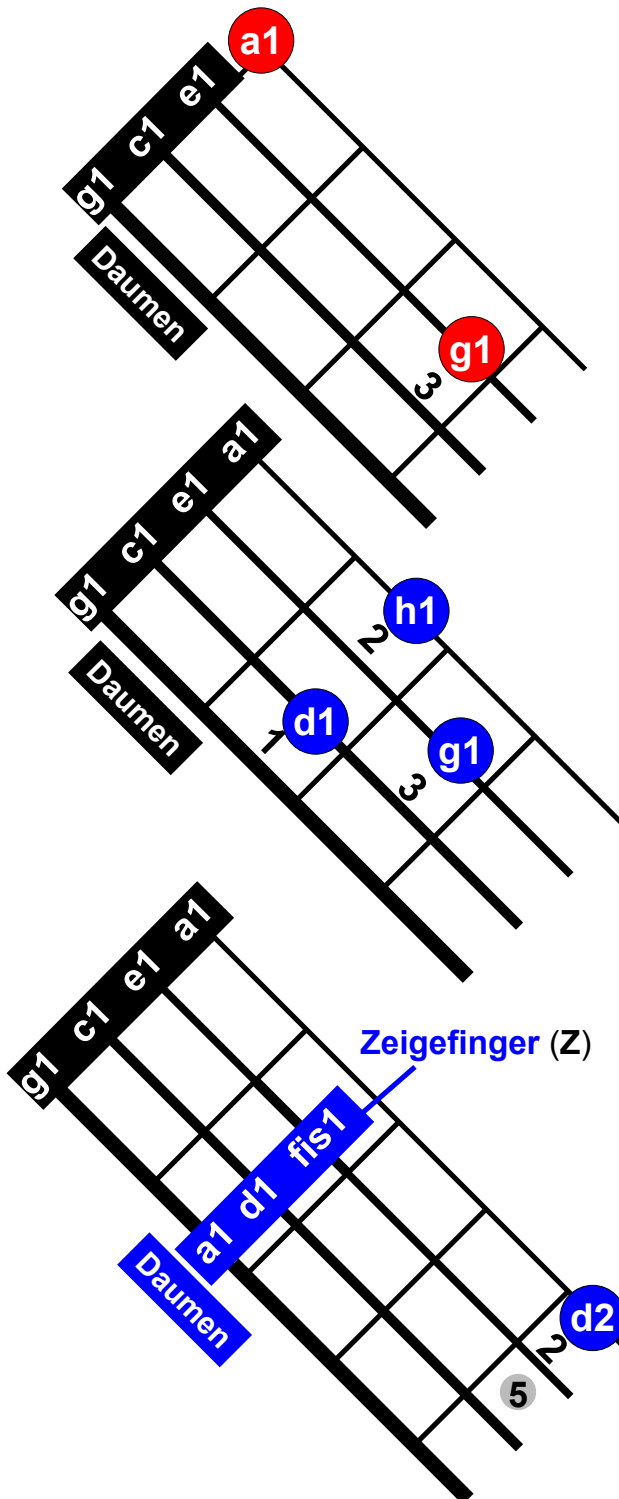
Melody part for the first system. It consists of four staves with blue notes. Chords are indicated above the notes: Bb, F, Bb, F, Gm, F, Bb.

Begleitstimme

Accompanying part for the first system. It consists of four staves with red notes. The notes are mostly eighth and quarter notes, providing a rhythmic accompaniment.

1.G 1

Zwei Töne, zwei Akkorde



Töne:

In Klammern stehen die Saiten und die Bünde.

g1 <eingestrichenes g > (e3)

und **a1** <eingestrichenes a > (a0)

Diese zwei Töne musst Du Dir merken und du musst sie mit der linken Hand auch blind finden. Der Daumen muss auf dem blauen Klebepunkt hinter dem I. Bund sein, dann sitzt die Hand an der richtigen Stelle.

Akkorde:

G-Dur (G)

Die Akkorde müssen geübt und gegriffen werden, solange, bis Du sie blind findest.

Der Zeigefinger (1) greift das **b1** auf der **a-Saite** im ersten Bund (**a1**),

der Mittelfinger (2) greift das **es1** auf der **c-Saite** im dritten Bund (**e3**),

der Ringfinger (3) greift das **g1** auf der **e-Saite** im dritten Bund (**g3**),

die **g1**-Saite schwingt frei.

D-Dur (D)

Der D-Dur-Akkord wird als kleiner „Barré“ gegriffen - das ist einfacher, als drei Finger auf drei Saiten untereinander zu setzen.

Der **Daumen (D)** bleibt hinter dem Hals,

der **Zeigefinger (Z)** liegt auf dem 2. Bund

und greift das **a1** auf der **g1-Saite (g2)**,

das **d1** auf der **c1-Saite (c2)**,

das **fis1** auf der **e1-Saite (e2)**.

Der **Mittelfinger (M)** greift das **d2** auf der **a1-Saite** auf dem 5. Bund (**a5**)

g1 und a1

Ukulele

1.G 1

G-Dur **D-Dur**

g1
e3

a1
a0

G **D** **G** **G** **D** **G** **D** **G**

g 3 a L g 3 g 3 a L g 3

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g a g a g a g a g

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g a g a g a g a g

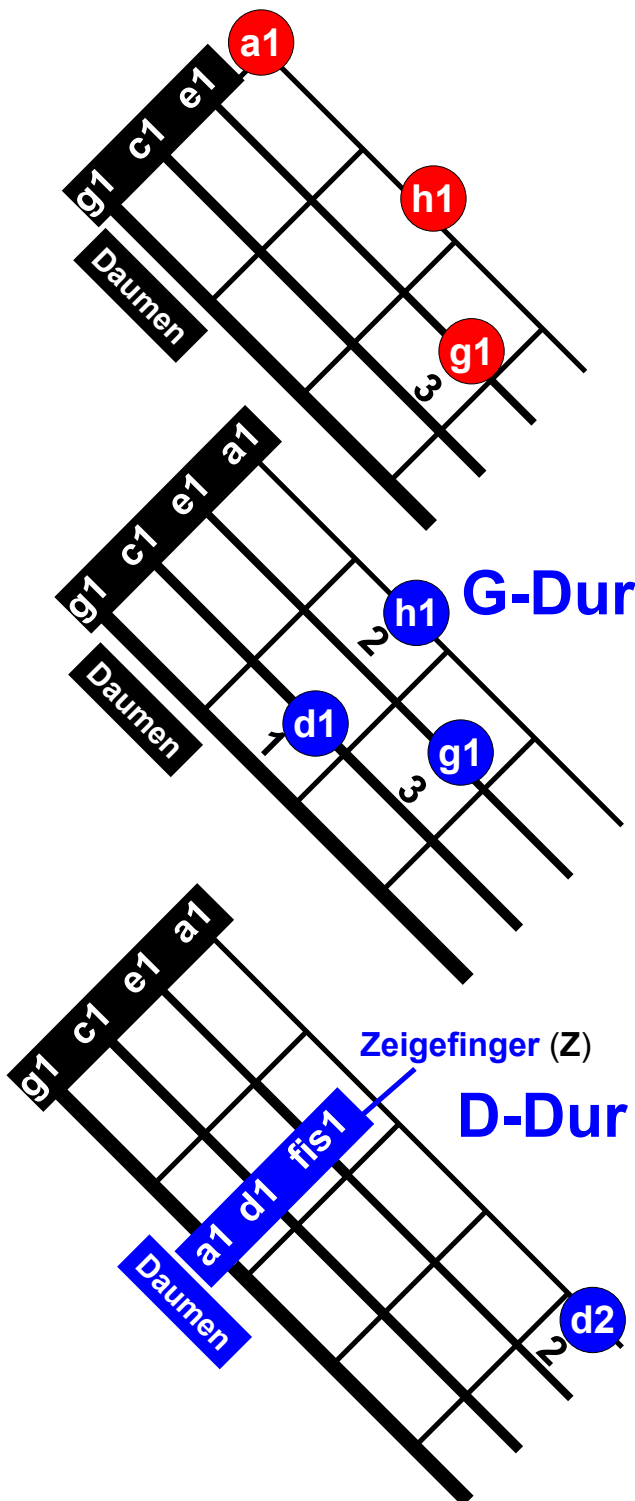
G **D** **G** **D** **G**

g a g a g

1.G 2

Drei Töne,

zwei Akkorde



Übersicht

Hier stehen die bekannten Noten **g1** (E3), **a1** (a0) und das neue **h1** (a2).

Takt 1 - 6 Halbe und Viertel

Unterscheide **Halbe** (zwei Schläge) und **Viertel** (ein Schlag) in Zusammenhang mit dem Grundton (**g1**), der Leersaite **a1** und dem **h1** (a3)

Takt 7 - 11 Halbe Noten als Schritte

Spiele die Noten am Anfang mit Wechselschlag und schaue **nicht** aufs Griffbrett. Du merkst schon, wenn Du dich vergriffen hast.

Takt 12 - 18 Viertelnoten als Schritte

Bei Viertelnoten ist der Ab- und Aufschlag schneller und kürzer, weil die Noten ja auch kürzer sind. Spiele blind, schaue nur auf die Noten und versuche, die richtige Handstellung der Greif- und der Anschlagshand zu erfüllen.

Takt 19 - 24 Schritte und Sprünge

Nimm die Halben als Abschlag und die Viertel als Wechselschlag. Die Saitenwechsel spiele möglichst, ohne zu gucken - Du sollst ja ein Gefühl dafür entwickeln.

Takt 25 - 28 Schritte und Sprünge

Schnelle Viertelnoten werden wieder mit dem Wechselschlag kombiniert. Es stehen aber nicht mehr alle Notennamen darunter.

Takt 29 - 32 Alle Töne durcheinander

Wenn Du die Zeile ohne Notennamen flüssig spielen kannst, hat es Sinn weiterzugehen und den nächsten Ton zu lernen. Dann, „wissen“ die Finger wo ihr Platz ist. Die letzten Takte sind dann Kinderkram.

g1, a1 und h1

Ukulele

1.G 2

G **D** **G**

g1 **a1** **h**

g0 **g2** **h0**

G **D** **G** **D** **G**

g **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g**

1

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g **a** **g** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g**

7

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g **a** **h** **a** **h** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g**

12

G **D** **G** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g **a** **g** **h** **g** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g**

19

G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D**

g **a** **g** **h** **a** **h** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g** **a** **h** **a** **g**

25

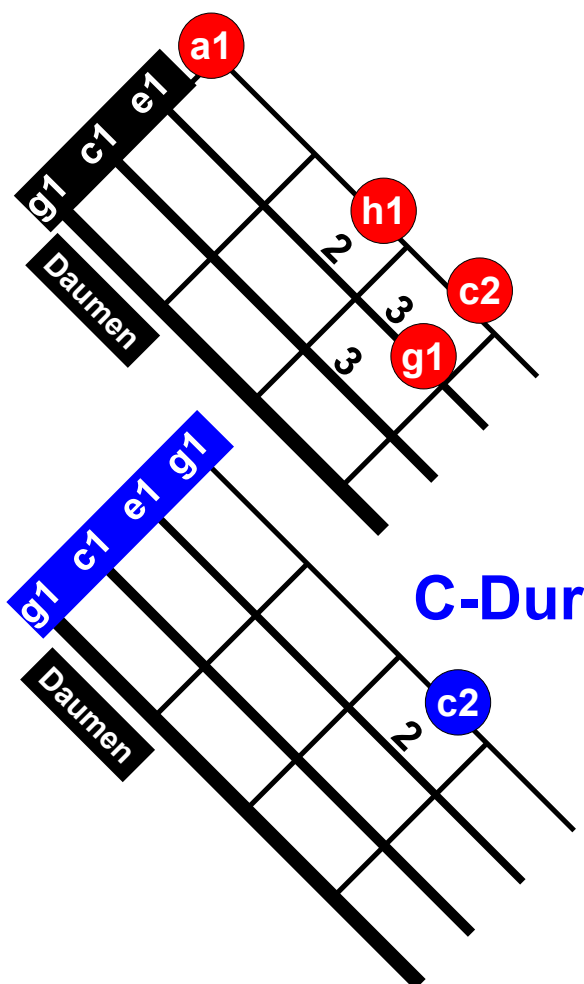
G **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G** **D** **G**

g **a** **g** **h** **a** **g** **h** **a** **g** **h** **a** **g**

29

1.G 3

Vier Töne, drei Akkorde



Töne

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast:

g1, **a1**, **h1** und **c2** (a3)

Takt 1 - 6 Zwei Töne

Das ist mehr eine Aufwärmübung. Spiele alle ganzen Noten in einem Atemzug. Mit dem nächsten Atemzug werden die drei folgenden Takte gespielt.

Takt 7 - 11 Drei Töne

Versuche die drei Töne als doppelte Kette in einem Atemzug.

Takt 12 - 18 Drei Töne als Viertel

Die bekannten Töne werden nun als vier Viertel kombiniert und jeder Takt bringt eine andere Note. Versuche die Zeile, indem Du zwischendurch nur einmal atmest.

Das ist schwierig

Takt 19 - 24 Halbe und Viertel

Die vier bekannten Töne werden nun als Viertel kombiniert. Die Schritte und Sprünge gehen aber hier durcheinander.

Takt 29 - 32 Alle Töne durcheinander

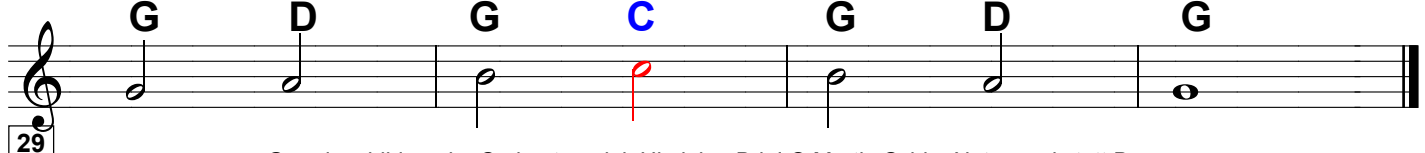
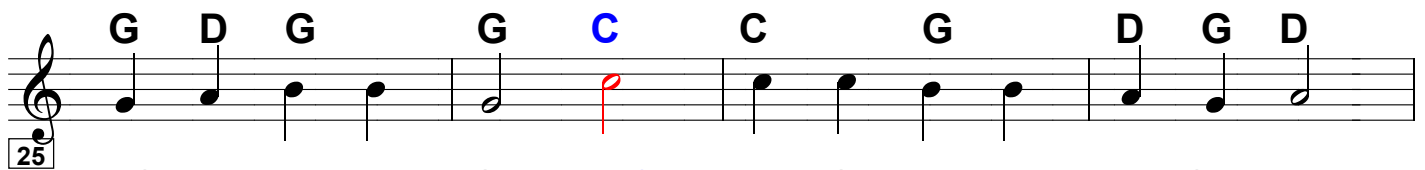
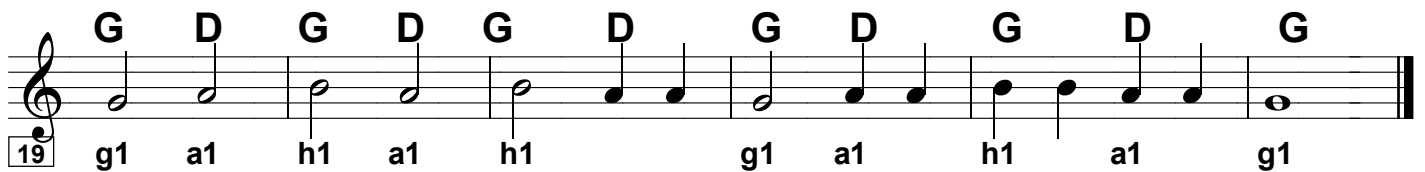
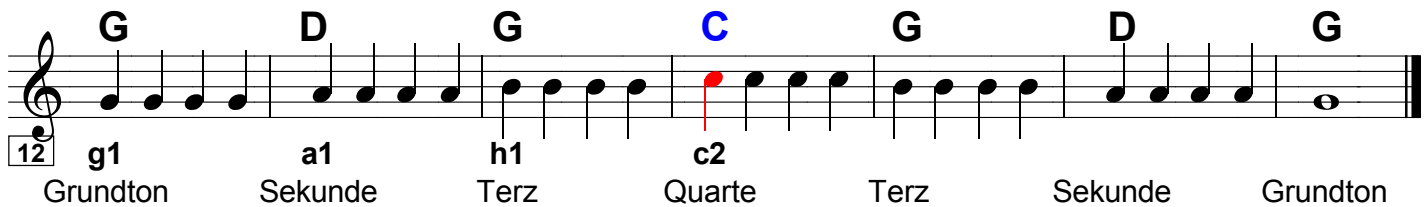
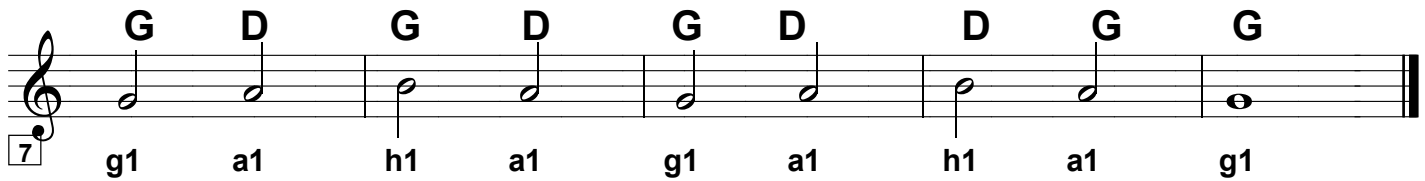
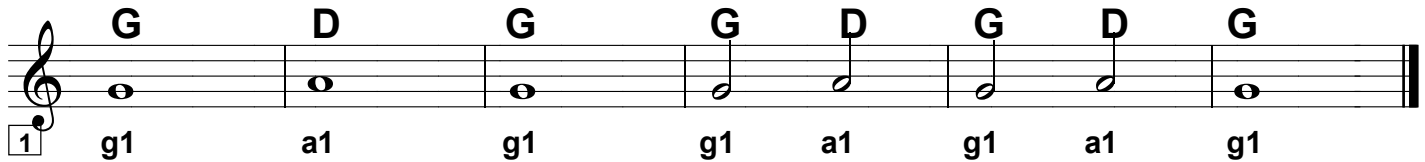
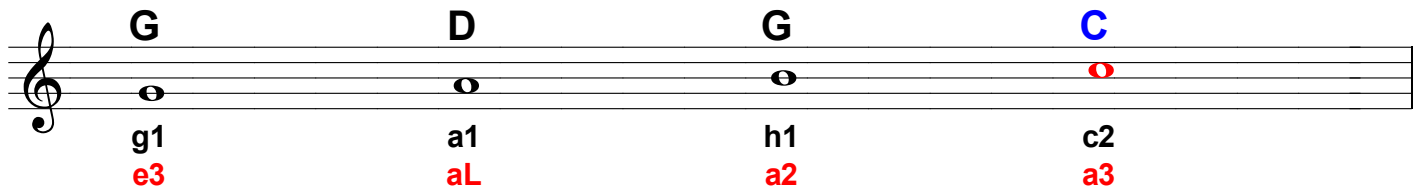
Die vier bekannten Töne kommen als Viertel und Halbe in allen möglichen Folgen kombiniert. Schritte und Sprünge gehen durcheinander. Diese Übung geht über zwei Zeilen und erst am Schluss ist der dicke Doppelstrich (**Schlußstrich**).

Akkord C-Dur

Einfacher geht es kaum: Setze den Mittelfinger (2) auf das **c2** im dritten Bundfeld der g1-Saite (a3). Mehr musst Du nicht tun.

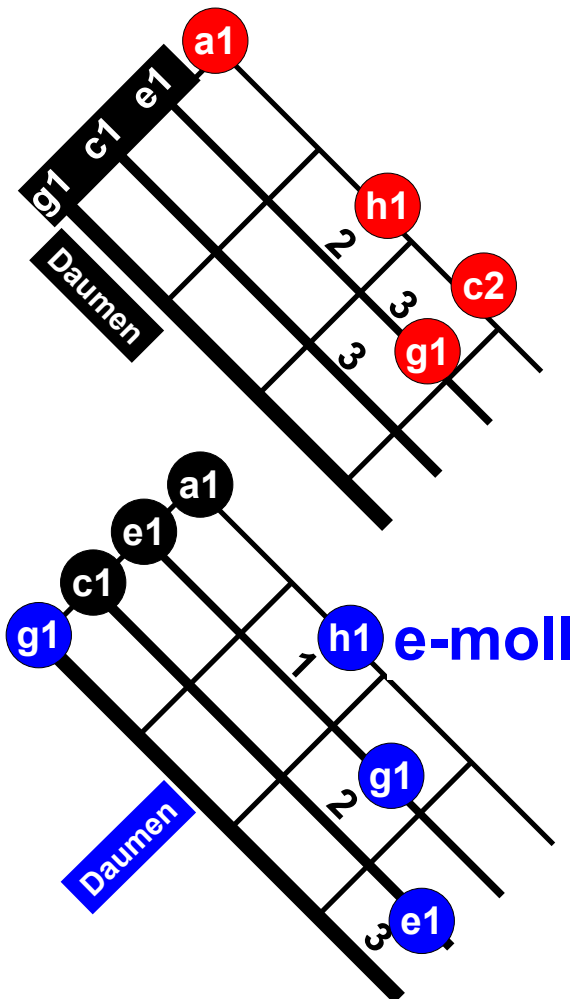
g1, a1, h1 und c2 1.G 3

Ukulele



1.G 4

Vier Töne, vier Akkorde



Töne g1, a1, h1 und c2

Zur Übersicht stehen hier noch einmal die vier Töne, die Du bisher gelernt hast:

Der **Grundton** ist **g1**, die **Sekunde** ist das **a1**, die **Terz** das **h1** und die **Quarte** ist das **c2**.

Takt 1 - 7 Die Töne als Viertelnoten

Hier wiederholst Du die vier Töne als Stoßübung rauf und runter - wenn Du kannst, bitte mit Akkorden.

Takt 8 - 13 Terzen und als Schritte

Die vier Töne werden als **Motiv** verbunden. Mehrere Motive ergeben eine Melodie.

Takt 14 - 18 Die Töne als Viertel

Die vier Töne werden als zweitaktiges Motiv verbunden und bilden eine Melodie.

Takt 19 - 24 Halbe und Viertel

Die Melodie beginnt in Halben und endet in Vierteln.

Takt 25 - 31 Halbe und Viertel

Die vier Töne werden als Motive mit **Synkopen** verbunden (anders betonte Noten)

Akkord e-moll (Em)

Dieser Akkord ist etwas komplizierter. Lege den Zeigefinger (1) im zweiten Bund auf das **h1** der-Saite (a1), der Mittelfinger (2) greift das **g1** der e-Saite (e4) und der Ringfinger (3) greift das **e1** auf dem vierten Bund der c1-Saite. Es würde auch ohne das gedrückte **g1** im zweiten Finger gehen, doch der Akkord klingt dann nicht so gut, weil die Terz fehlt.

g1, a1, h1 und c2 1.G 4

Ukulele

G **D** **Em** **C**
 g1 a1 h1 c2
 e3 aL a2 a3
 Grundton Sekunde Terz Quarte

G **D** **Em** **C** **Em** **D** **G** **G**
 g1 a1 h1 c2 h1 a1 g1 g1

G **Em** **D** **C** **Em** **C** **C** **D** **Em** **D** **G** **D** **G**
 g1 h1 a1 c2 h1 g1 c2 a1 h1 a1 g1 a1 g1

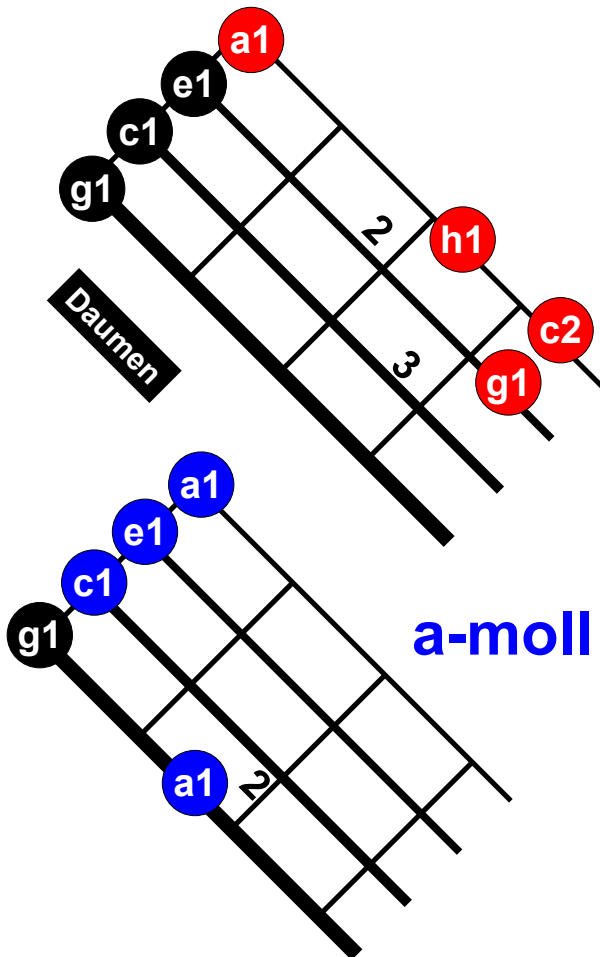
G **D** **Em** **D** **C** **G** **C** **G** **D** **G** **D** **Em** **G**
 g1 a1 h1 a1 h1 c2 h1 g1 c2 h1 a1 g1 a1 h1 g1

G **D** **Em** **G** **C** **G** **D** **G** **D** **G**
 g1 a1 h1 g1 c2 h1 a1 h1 a1 g1

G **D** **G** **D** **Em** **G** **C** **D** **G**
 g1 a1 h1 g1 c2 h1 a1 h1 a1 g1

1.G 5

Vier Töne, Fünf Akkorde



Töne

g1 , a1, h2 und c2

Diese Töne solltest Du jetzt alle können und darum stehen hier nun keine Notennamen mehr. Wenn Du damit nicht klarkommst, gehe auf die **1.G 1 - 4** zurück und spiele die Übungen noch einmal durch. Irgendwann kannst Du die Noten.

Takt 1 - 7 Halbe Noten

Beginne mit der Quarte und spiele die ganze Zeile möglichst dicht - ohne zu stocken.

Takt 8 - 13 Halbe und Viertel

Beginne mit der Terz, dann der Quarte.

Takt 14 - 18 Halbe und Viertel

Schau, dass die Viertel doppelt so schnell werden wie die Halben.

Takt 19 - 24 Fast eine Melodie

Wenn die ersten zwei Takte sauber klingen, ist der Rest leicht. In T26 spiele die Viertel kurz - wenig Note, viel Pause. Das nennt man **staccato**.

Takt 25 - 31 Melodie mit vier Tönen

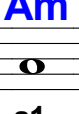
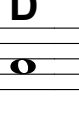
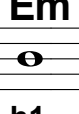
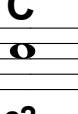
Spiele die ganze Zeile ohne Pause.

Akkord a-moll (Am)

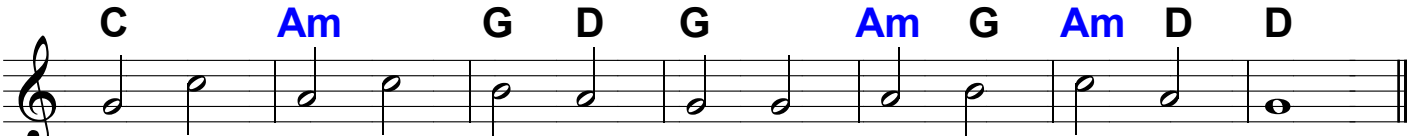
Dieser Akkord ist wieder sehr leicht. Lege den Mittelfinger im zweiten Bund über die g-Saite (Foto). Damit hast Du alle Töne für diesen Akkord: **a1**, **c1**, **e1** und **a1**.

Töne und Akkorde 1.G 5

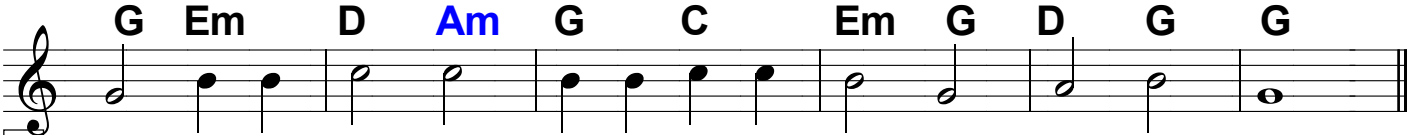
Ukulele

G	Am	D	Em	C
				
g1 d5	a1 a0	a0	h1 a2	c2 a3

1



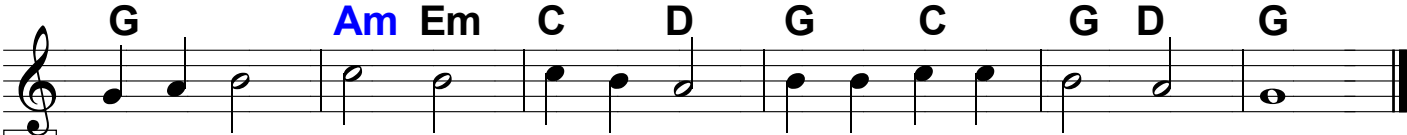
8



14



19



25



1.G 6

Erstes Lied

neu: **fis1** (auf e2)

Akkorde: **G, Am, C, D**



Zeile 1 **blau**

Dieses Lied kennst Du eher nicht, aber alle französischen Kinder. Der Text geht so:

Französisch

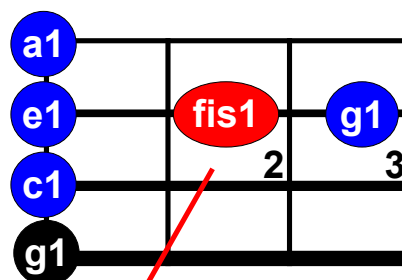
Au clair de la lune,
mon ami Pierrot,
prête moi ta plume
pour écrire un mot.

Ma chandelle est morte,
je n'ai plus de feu,
ouvre moi ta porte,
pour l'amour de Dieu.

Deutsch

Im Mondschein,
mein Freund Pierrot,
leihe mir deine Feder¹
um ein Wort zu schreiben.

Meine Kerze ist ausgegangen,
ich habe kein Feuer mehr,
öffne mir deine Tür,
um der Liebe Gottes willen.

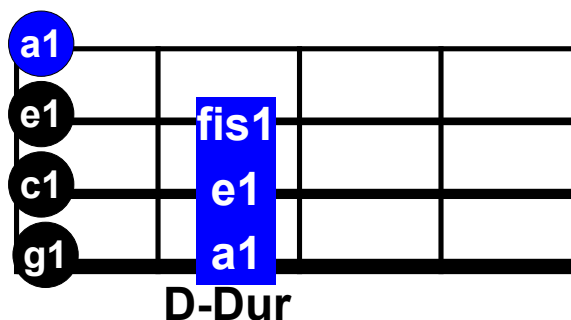
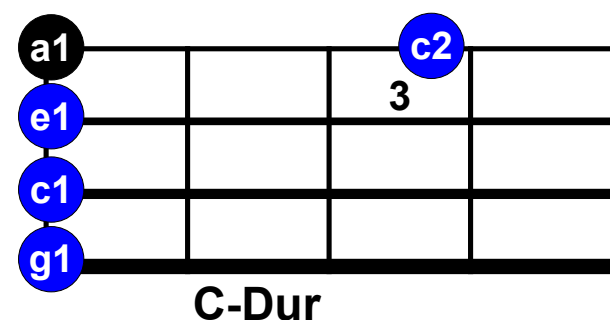
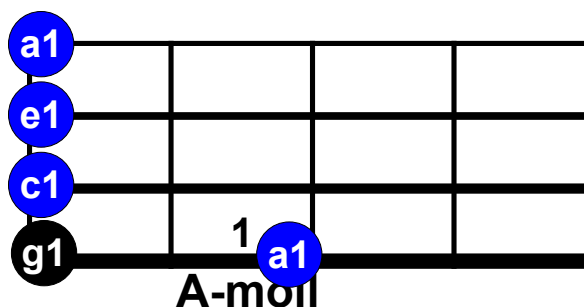
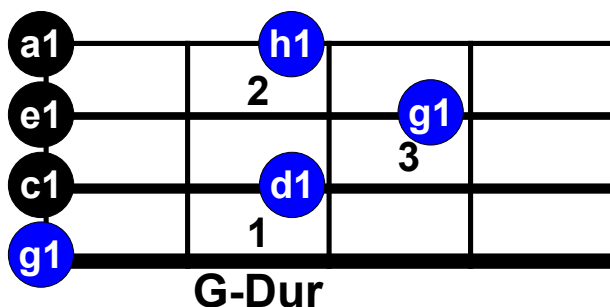


Nur ein einziger neuer Ton kommt hinzu, das **fis1** (oberes Bild).
Alle Töne, die Du brauchst, sind in der ersten Zeile blau.
Die roten Noten spielt jemand, der mehr kann.

Zeile 2 **rot**

Diese Stimme kannst du spielen, wenn Du das dritte Kapitel durchgearbeitet hast -
bis dahin spielt sie jemand anders.

¹ **Schreibfeder**, die man dann in ein Tintenfass tauchte, um damit zu schreiben.



A claire de la lune 1.G 6

Ukulele

Ukulele chord and bass line for the first five measures. The top staff shows chords: D, G, Am, G, C. The bottom staff shows the bass line with notes: fis1, g1, a1, h1, c2. A bracket connects the G chord to the g1 note.

Melodie

Vocal melody for 'A claire de la lune'. The melody is written on a single staff with lyrics below. Chords are indicated above the notes.

Au claire de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot,
 prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot;
 ma chan-delle est mor - te, je n'ai plus de feu,
 ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

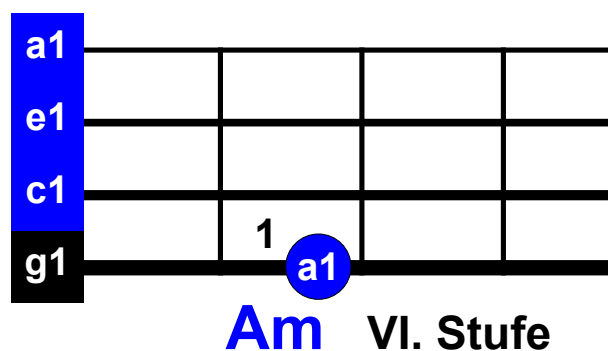
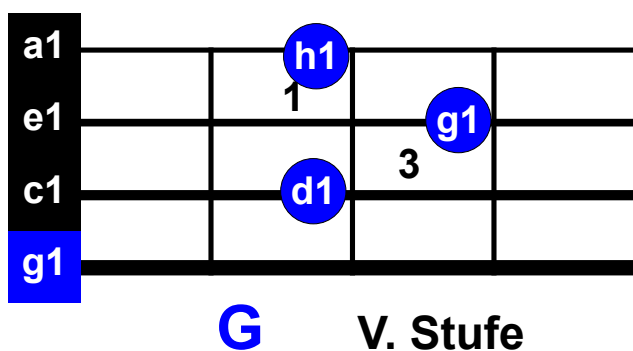
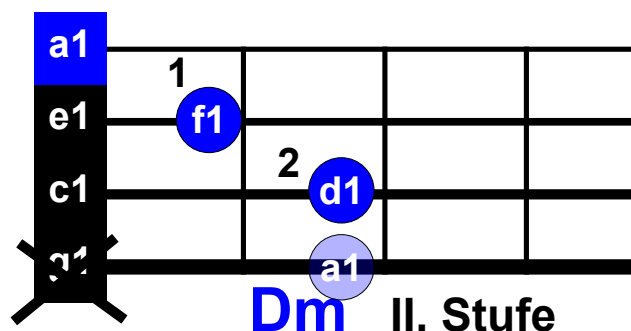
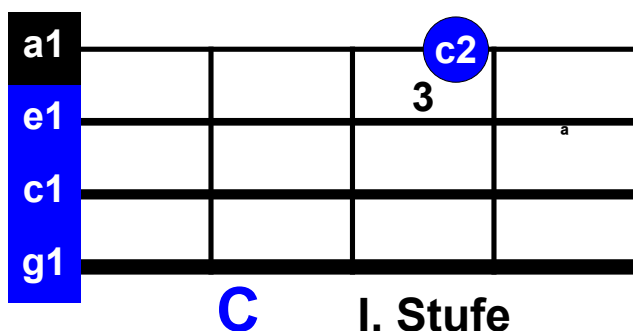
Begleitstimme

Accompanying vocal line for 'A claire de la lune'. The melody is written on a single staff with lyrics below. Chords are indicated above the notes.

Au claire de la lu - ne mon a - mi Pier - rot - .
 prê - te moi ta plu - me - pour e - crire un mot - .
 Ma chan - delle est mor - te, je n'ais plus de feu - ,
 ouv - re moi ta por - te pour l'a - mour de Dieu - .

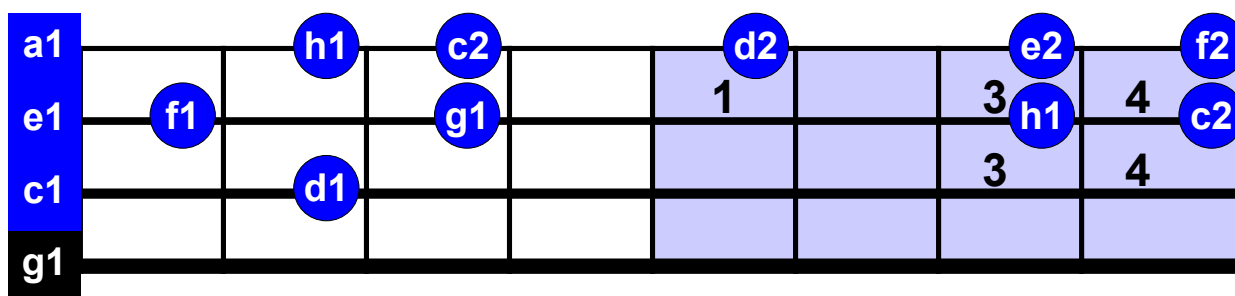
1.Z 1

Griffe und Töne in C-Dur



I. Lage: c1 - g1

V. Lage: c2 - f2



Melodie (blau)

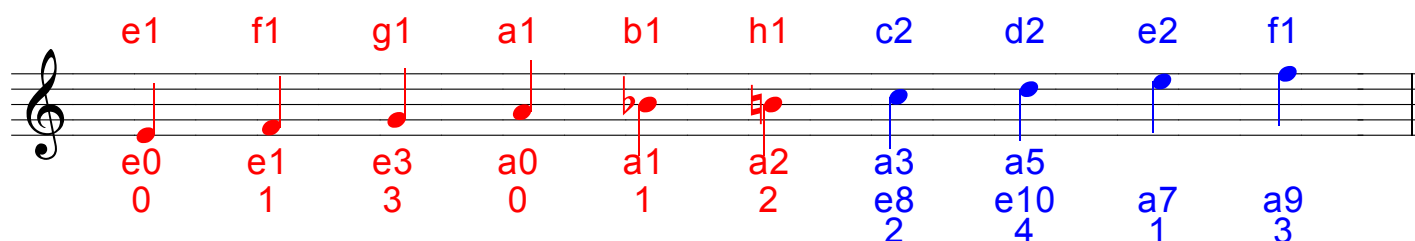
Die Melodie ist ganz einfach zu spielen. Sie kam bereits in **1.G 6** und **1.B 6** vor. Du hast sie jetzt nur mit den Tönen von C-Dur: **h1**, **c2**, **d2**, **e2** und dem neuen Ton **f2**.

Begleitstimme (rot)

Die Begleitstimme ist noch etwas schwierig und die sollte jemand Fortgeschrittenes übernehmen. Wichtig ist, dass Du im Zusammenspiel die Melodie durchhalten und begleiten kannst.

Au claire de la lune 1.Z 1

Ukulele



Melodie

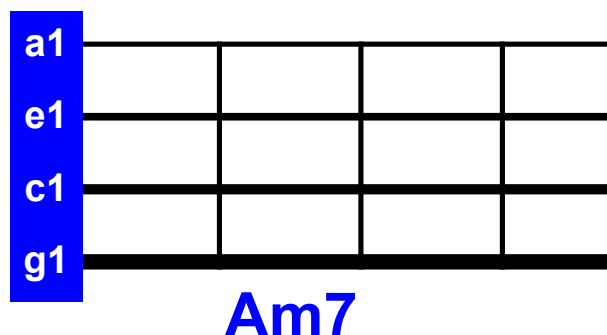
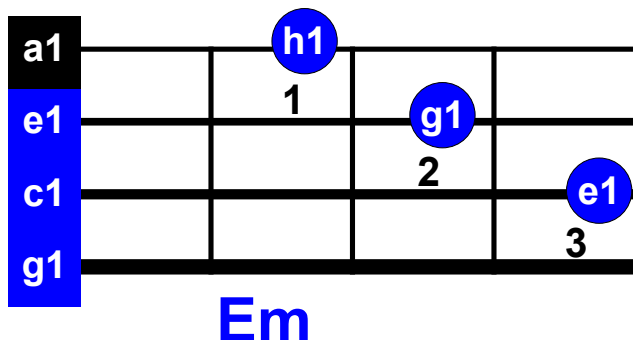
Melody sheet music for "Au claire de la lune". The lyrics are: Au claire de la lu - ne, mon a - mi Pier - rot, prê - te moi ta plu - me, pour e - crire un mot; ma chan - delle est mor - te, je n'ai plus de feu, ouv - re moi ta por - te, pour l'a - mour de Dieu.

Begleitstimme

Accompanying melody sheet music for "Au claire de la lune". The measures are numbered 17, 21, 25, and 29.

1.Z 2

Zwei Stimmen



Em (e-moll, oberes Bild)
h1 mit dem Zeigefinger (1)
g1 mit dem Mittelfinger (2)
e1 mit dem Ringfinger (3).

Am7 (e-moll mit **Septime**, unteres Bild)
 einfach alle Saiten leer spielen

Lerne die Akkorde und übe die Wechsel zum Lied. Spiele mit anderen: **blau** die eine Stimme, **rot** die andere.

Takt 1 - 5

Die **rote** Stimme hat durchgehend Viertel, die **blaue** Stimme beginnt mit Halben und wartet, bis die zweite rote Viertel gespielt wurde.

Takt 6 - 10

Die **blaue** Stimme hat jetzt durchgehende Viertel, die **rote** Stimme hat Halbe.

Takt 11 - 18

Die **rote** Stimme hat durchgehend Viertel, die **blaue** Stimme durchgehend Halbe und muss immer auf die andere Stimme warten.



Übung

Ukulele

1.Z 2

	G	Am	Em	C	D
1.					
	d5	a0	a2	a3	a5
	g1	a1	h1	c2	d2
2.					

1

G	Am	G	Am	G

6

G	Am	G	Am	G

11

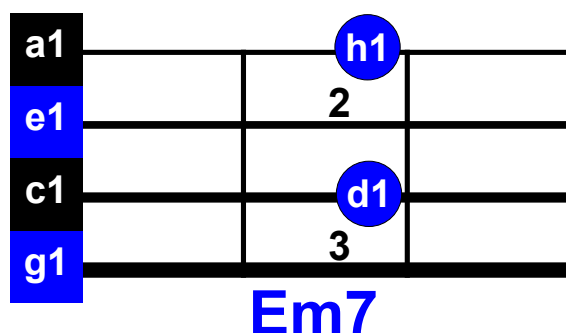
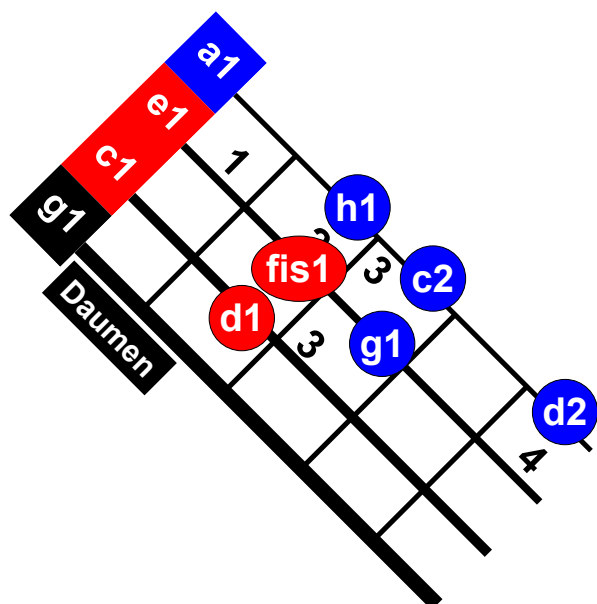
G	D	G	Am

15

G	Am	D	Em	D	G

1.Z 3

Zwei Stimmen



Übersicht

Zur Wiederholung stehen hier nochmal jeweils fünf Töne von G-Dur: g1 bis d2 für die **erste** Stimme (**blau**), c1 bis g1 für die **zweite** Stimme (**rot**). Die zweite Stimme hat den neuen Ton fis1, der mit dem 2. Finger auf dem zweiten Bund der e-Saite gespielt wird (e2).

Takt 1 - 5

Die **erste** Stimme spielt im Fünftenraum ein kleines **Motiv**, das in T6 einen Ton höher wieder aufgenommen und am Schluss verändert wird. Die **zweite** Stimme hat halbe Noten und nur in T7 kommen Viertel vor. Die sollten auch gleichzeitig erklingen.

Takt 6 - 9

Die **erste** Stimme spielt im Fünftenraum ein kleines Motiv. Es sind die Anfangstakte von „Bruder Jakob“. Wenn Du fingerfertig bist, kannst Du das ganze Lied spielen (es steht weiter hinten bei **5.B 6** und bei **5.Z 4**).

Die **zweite** Stimme hat ein Motiv aus dem gleichen Lied (ding, ding, dong) und die Anfangstakte vom „Bruder Jakob“. Das klingt schon fast wie der richtige Kanon.

Takt 10 - 17

Die **erste** Stimme spielt ein Motiv aus einer Sinfonie von Joseph Haydn. Die **zweite** Stimme hat den gleichen Rhythmus und ergänzt die Töne zu **Zweiklängen**. Dieses Motiv geht wieder über zwei Zeilen bis zum Schlußstrich.

Drei Übungen

Ukulele

1.Z 3

	G	Am	Em	C	D
1.					
	g1 e3	a1 aL	h1 a1	c2 a3	d2 a4
2.					
	c1 cL	d1 c2	e1 eL	fis1 e2	g1 e3

1

G D Em⁷ G Am⁷ D G D Em D G

6

G D Em G D Em G D G Em Am⁷ G

10

G G Am⁷ D D G D

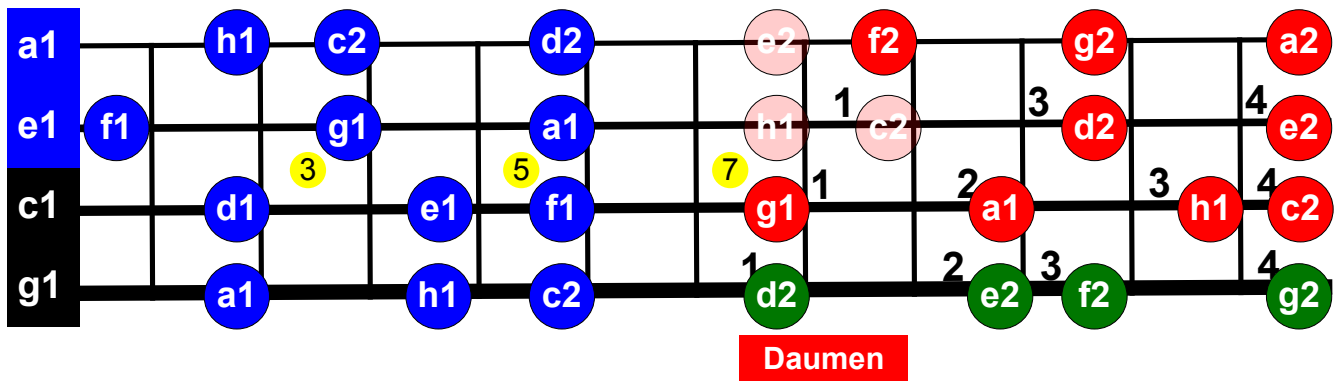
14

Em G G Am⁷ D G G

1.2 4

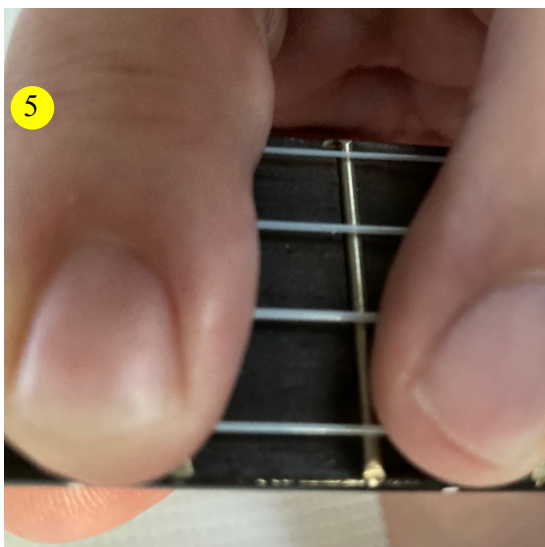
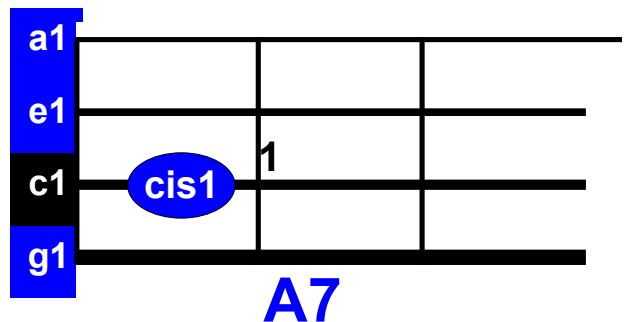
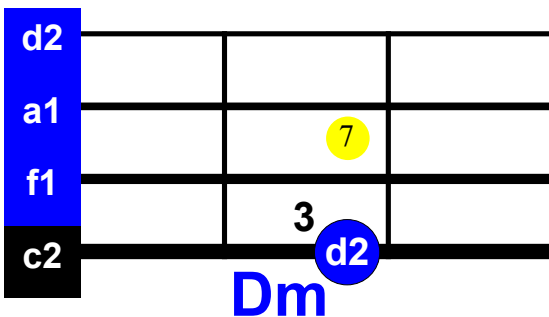
Erster Kanon

neu: **Dm**, **A7** und das „Lagenspiel“



Für den Kanon rechts brauchst Du das hohe **a2**.

Du legst den Zeigefinger auf das **g1** im VII. Bund (Punkt 7) und spielst die Tonleiter langsam mit dem angegebenen Fingersatz durch. Der erste Ton in T1 beginnt dann mit dem **d2** des dritten Fingers und das **a1** wird mit dem 2. Finger gespielt. Den Rest erschließe Dir **langsam**.



Den neuen Akkord **Dm** (d-moll) spielst Du in der 5. Lage.. Mit dem Zeigefinger werden die Töne **d2**, **a2** und **f2** abgedeckt (Grafik), der zweite Finger greift das **d2** auf der oberen g-Saite.

Der Akkord **A7** ist viel einfacher als **Dm**. Lege den ersten Finger auf den ersten Bund der c1-Saite und Du bekommst das cis - fertig!

Hei-ho...

Ukulele

1.2 4

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
Hej - ho,

sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,
Hej - ho, spann den Wa - gen an,

hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.
sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land,

Hej - ho, spann den Wa - gen an,
hol die gold' - nen Gar - ben, hol die - gold' - nen - Gar - ben.

sieh, der Wind treibt Re - gen durch das Land.
Hej - ho, spann den Wa - gen an.